

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

№. 267 Die "Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 3 Zloty 5., wöchentlich 3 Zloty 1.25; Ausland: monatlich 3 Zloty 8., jährlich 36 Zloty 96., Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Betrikauer 109 Telefon 136-90. Postcheckkonto 63.508. Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30-3.30.

Anzeigenpreise: Die Nebensepaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreiseitige Millimeterzeile 60 Groschen. Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.- Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben - gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Warschau unter Wasser.

Die Wasserfluten, die Krakau bedrohten, sind jetzt eine Gefahr für Warschau geworden. Das Wasserniveau der Weichsel bei Warschau hat sich bereits um 4,70 Meter über den Normalstand gehoben. Die Ueberflutungsgefahr wird von Minute zu Minute stärker. Die Peripherie der Stadt (Potos Marymont und Lazienki Dolne) steht bereits unter Wasser. In der Stadtmittle an der Weichsel überflutete das Wasser teilweise schon die Straßen und Plätze.

Die Sicherheitsbehörden unternahmen sofort Maßnahmen zur Sicherung der Stadt gegen die Ueberflutung. Die Flusspolizei ist ohne Unterbrechung tätig. Alle Schiffe und Boote sind für die Abwehrmaßnahmen mobil gemacht worden. Bis abends 10 Uhr wurden die am meisten gefährdeten Einbruchsstellen durch 30 000 Sandfäcke verstaubt worden.

Die erste Sejmigung.

Der Sejmession, die am morgigen Donnerstag beginnt, hat bisher in der Öffentlichkeit kein größeres Interesse hervorgerufen. Es wird im allgemeinen wenig von unseren Parlamenten erwartet, da es bekannt ist, daß dieselben nur willige Werkzeuge der Regierung sind. Uebrigens ist auch bisher über die dem Sejm von der Regierung zugewiesenen Arbeiten wenig bekannt geworden. Die Tagesordnung der ersten Sitzung umfasst, wie mitgeteilt, die Wahl zweier Vizemarschälle an Stelle von Jan Dombki und Holowko sowie die erste Lesung von 19 Gesetzesentwürfen. Die Kandidaten für das Vizemarschallamt wird heute der Regierungsklub bestimmen. Ebenfalls soll entschieden werden, welcher Minister eine Rede halten wird. Voraussichtlich wird Ministerpräsident Brystor das Wort ergreifen, aber ebenso möglich ist es, daß der Finanzminister Jan Pilsudski zu den eingebrachten Steuerentwürfen oder der Arbeitsminister Subicki zu den Gesetzesentwürfen

über Neuregelung der Arbeitszeit sprechen werden. Davon, ob einer von den Ministern sprechen wird, ist der Beginn einer Aussprache abhängig. Sechst werden die vorliegenden Gesetzesentwürfe nur den zuständigen Sejmkommissionen überwiesen werden. Für die Behandlung der Gesetzesentwürfe durch die Kommissionen ist mit einer Zeit von mindestens drei Wochen zu rechnen. Es ist deshalb anzunehmen, daß die zweite Sejmigung erst in der zweiten Hälfte des Oktober stattfinden wird. Zu einer Sensation auf der ersten Sejmigung kann es aber trotzdem kommen, wenn der Nachruf für den ermordeten Abgeordneten Holowko der Form oder dem Inhalt nach gegen die Ukrainer gerichtet sein sollte, denn dies würde den Protest der ukrainischen Abgeordneten unbedingt hervorrufen.

Neue Verhaftungen und Hausdurchsuchungen in Ostgalizien.

Die Hausdurchsuchungen und Verhaftungen in Ostgalizien wurden in den letzten Tagen wieder in verstärktem Umfang aufgenommen. Ueber das Ergebnis dieser Hausdurchsuchungen wird strengstes Stillschweigen gewahrt. Bekannt ist nur, daß im ukrainischen Akademikerhaus in Lemberg wiederholt Hausdurchsuchungen durchgeführt wurden, wobei die Studenten Bräder Drazniowski, Roman Baranowski, Romanowicz, Skrzella und der Journalist Zwan Wytwicki verhaftet wurden. Außerdem wurde eine Hausdurchsuchung in der Wohnung des emeritierten Gymnasialprofessors Dr. Dżap Makaruzka durchgeführt, wobei dessen Sohn Jaroslaw, der Student der medizinischen Fakultät ist, verhaftet wurde. Des weiteren wurden Hausdurchsuchungen durchgeführt bei dem Angestellten des "Maslosojuz", Kociumbach, und bei der Studentin Anna Czernyszka, die beide verhaftet wurden. Selbst in den Gebäuden der griechisch-katholischen St. Paraskewi-Kirche wurde eine Hausdurchsuchung durchgeführt, wobei der Student Zenon Kojak in der Wohnung des Küsters verhaftet wurde. Wie polnische Blätter melden, wurde Kojak von der Polizei seit langem gesucht.

Forderungen der Stunde.

Acht Forderungen der P.P.S. zur Steuerung der dringendsten Not im Lande.

Im Hinblick auf den materiellen Notstand der breiten Schichten der Bevölkerung und insbesondere angesichts des bevorstehenden strengen Winters stellt der Warschauer "Robotnik" in seiner gestrigen Ausgabe eine Reihe von Forderungen auf, die als Meinungsäußerung der P.P.S. aufzufassen sind und wohl auch die Grundlage für die Stellungnahme der P.P.S.-Abgeordneten während der bevorstehenden Sejmiansprache über die Arbeitslosenhilfsaktion der Regierung bilden werden. Die Forderungen lauten:

- 1. 40stündige Arbeitswoche ohne Herabsetzung der Löhne;
2. rückichtsloses Verbot der Ueberstundenarbeit;
3. Auszahlung der Unterstüzungen an die Arbeitslosen so lange, bis sie Arbeit gefunden haben; Aufhebung der "toten Saison";
4. Bekleidungs- und Feuerungsbeihilfe für die Arbeitslosen, Speisung der Kinder Arbeitsloser, unentgeltliche ärztliche Hilfe für die Arbeitslosen in den Krankentassen;
5. Herabsetzung der Wohnungsmieten für kleine Wohnungen um 50 Prozent für die Zeit eines Jahres, bei gleichzeitiger Aufhebung des Mietszinses für Wohnungen, die von Arbeitslosen bewohnt werden. Die Lokal- und Immobiliensteuer ist von solchen Wohnungen zu ermäßigen oder zu streichen;
6. Zahlungsmoratorium für die Raten solcher Anleihen, die zum Ankauf oder zu Investitionen von Landwirtschaften unter 5 Hektar Land aufgenommen wurden;
7. Erlassung der rückständigen Steuern und Administrationsstrafen an kleine Steuerzahler;
8. Einstellung der Einziehung der Einkommensteuer

von Personen, die weniger als 4500 Zloty jährlich verdienen.

Verlegung der Zentrale der Unfallversicherungsanstalt nach Warschau.

Bei Einführung der gesetzlich vorgeschriebenen Unfallversicherung auf das ganze Gebiet Polens wurde die Lemberger Unfallversicherungsanstalt, die bereits bestand, als Galizien noch zu Oesterreich gehörte, mit den Funktionen der Zentrale betraut. Nun besteht im Zusammenhang mit der Ernennung eines neuen Anstaltsdirektors in der Person des hohen Beamten des Arbeitsministeriums Korst die Absicht, den Hauptstz der Unfallversicherungsanstalt von Lemberg nach Warschau zu verlegen.

Der preussische Landtag in einer großen politischen Aussprache.

Berlin, 29. September. Der Präsident des preussischen Landtags hat nunmehr die Tagesordnung für die erste Sitzung des Landtags beim Wiederzusammentritt nach der Sommerpause am 13. Oktober festgesetzt. Während am 1. Sitzungstage nur kleinere Vorlagen zur Erledigung kommen, beginnt am 14. Oktober die Beratung der deutschnationalen und kommunistischen Misstrauensanträge gegen die Staatsregierung. Da mit dieser Beratung alle großen Anfragen und Anträge verbunden werden, die zur Sparverordnung der preussischen Regierung usw. eingegangen sind, ist mit einer allgemeinen großen politischen Aussprache zu rechnen, die einige Tage dauern wird.

Luftmanöver und Kriegswirklichkeit

Von Berthold von Deimling, General der Infanterie a. D.

In diesem Sommer haben die Rüstungsstaaten zahlreiche Luftmanöver über großen Städten z. B. London, Spezia, Mailand, Dunkirchen abgehalten, um einerseits zu erproben, wie man am schnellsten und gründlichsten eine Stadt mit Spreng-, Brand- und Giftbomben zerstören, einäschern und vergasen kann, und andererseits Erfahrungen für die Verteidigung der Städte gegen Luftangriffe zu sammeln.

Während das erstere Problem, das der Zerstörung, in allen Fällen "glänzend" gelöst worden ist, hat das zweite Problem, das der Luftabwehr und des Luftschutzes für die Bevölkerung, zu den gleichen negativen Ergebnissen geführt, wie bereits alle Manöver der früheren Jahre.

Auch über Nancy fand ein derartiges Luftmanöver vom 27. bis 29. August statt, bei dem besonders das Zusammenwirken der Zivilbevölkerung mit dem Militär geübt werden sollte. Die Nancyer Bürgerschaft besitzt ja schon vom Weltkrieg her eine gewisse Tradition in dieser Hinsicht; deshalb klappte jetzt alles vorzüglich.

Die Kette der auf 75 Kilometer vor die Stadt vorgeschobenen Lauerposten sichtigte schnell die im Dunkel der Nacht vom 28. zum 29. August aus der Gegend von Straßburg und Metz in Abständen von zehn zu zehn Minuten heranbrausenden Staffeln der feindlichen Luftflotte und meldete sie telephonisch an die Verteidigungszentrale in Nancy. Kaum fünfzehn Minuten nach Sichtung der ersten Staffel ertönten in der Stadt die Alarmsignale mit Glockengeläute von allen Kirchtürmen und Sirenengehäu der Fabriken. Fünf Minuten darauf erloschen sämtliche Lichter, auch die in den Bahnhöfen, und die Stadt war in tiefes Dunkel gehüllt. Sechs große Scheinwerfer richteten ihre Strahlenbündel tonbergierend auf die näher kommenden feindlichen Geschwader und die Abwehrbatterien eröffneten das Feuer. Trotzdem gelang es dem Angriff, seine Ziele zu überfliegen und durch Abwurf von Attrappen das Bombardement der Stadt zu markieren. Jetzt trat das Personal des passiven Luftschutzes in Aktion: die Feuerwehr löschte fiktive Brände, Krankenräger betreuten Zivilpersonen, die als verwundet oder vergiftet angenommen wurden; Rotes Kreuz, Polizei, Pfadfinder machten mit. Kurz, es herrschte Krieg im Frieden, und die ganze Bevölkerung schiedte sich mit bonne humeur darein, wie der Generalstabsbericht sagt.

Nebenbei wurde dem Luftminister Dumesnil und dem Marschall Petain, die den Uebungen bewohnten, ein neuer Vernebelungsplan vorgeführt, mit dem man das Fabrikgelände der Hochöfen von Pompey bei Nancy in zwanzig Minuten in einen dichten Gaschleier einhüllte. Diese Vernebelung scheint aber nicht ungefährlich zu sein, denn nach einem Bericht der "Humanite" wurden vierzehn Arbeiter jener Fabrik, trotzdem sie ihre Gasmasken aufhatten, unter schweren Vergiftungserscheinungen ins Krankenhaus eingeliefert.

Am Schluß der Uebung sprach der leitende General in einem Tagesbefehl den Truppen und der Bevölkerung seine Anerkennung aus. Und voll Stolz über dieses Lob legte sich der Nancyer Bürger ins Bett, zog sich die Zigarette über die Ohren und schlief, beruhigt über alle Zukunft, den Schlaf des Gerechten.

Wie aber wäre es geworden, wenn das alles nicht bloßes Kriegsspiel, sondern blutiger Ernst gewesen wäre?

Nehmen wir an, es wäre Krieg, und ein feindliches Geschwader in Stärke von 100 Flugzeugen hätte den Auftrag, Nancy einzuschern. Das geschieht mit Brandbomben. Sie sind nur 1 Kg. schwer und mit Termit gefüllt, das, entzündet, 3000 Grad Hitze entwickelt und mit Wasser nicht gelöscht werden kann. Jedes Flugzeug trägt 500 solcher Bomben, unser Geschwader also 50 000. Viel leicht wird der Feind zuerst die Wasserreservoirs, das Gas- und Elektrizitätswerk und die Bahnhöfe mit Sprengbomben zerstören. Zwei Brisanzbomben zu je 500 Kg bringen einen ganzen Häuserblock zum Einsturz. Alsdann wird das Geschwader im Rundflug operierend, seine Brandbomben über die Stadt streuen. Selbst wenn ein erheblicher Teil der Bomben danebengehen sollte, werden doch mit absoluter Sicherheit Hunderte von Bränden entstehen, gegen die die Feuerwehr machtlos ist und die die Stadt

in ein wahres Flammenmeer verwandelt werden. Dann wird ein neuer Flugangriff die von Panik ergriffenen Einwohner unter Giftgas setzen und die Vernichtung des Restes der Bevölkerung vervollständigen. So sieht das Luftmanöver im Ernstfall aus!

Was nützen gegen solche Katastrophen, wie sie im Zukunftskrieg unrettbar über die Städte hereinbrechen werden, alle Maßnahmen des passiven Luftschutzes? Was nützen Gasmasken? Man kann sie wohl Feuerwehrlenten, Sanitätern, Polizeibeamten verpassen, aber für die große Masse der Bevölkerung sind sie wertloser Plunder. Was nützen bombensichere Unterstände? Sie sind weiter nichts als Massengräber, in denen die in ihrer Todesangst Hineingeflüchteten elendiglich an Giftgasen ersticken werden. Was nützen Vernebelungen, die ein einziger Windstoß hinwegweht? Alle diese Maßnahmen sind nach dem Urteil eines bekannnten Kampfliegers des Weltkrieges „genau so unwirksam, als wenn man Bretterzäune gegen Feuergefahr aufzuführen wollte.“

Davon sagt man aber Bürgerleuten nichts. Das wahre Gesicht des Krieges wird vernebelt. Mit der Gasmaske werden die Menschen in eine gewisse Sicherheit eingelullt, durch Beteiligung der Einwohner an den Luftmanövern sollen sie an die neue Kriegsgattung, den Luftkrieg, allmählich gewöhnt werden, man will die Menschheit dazu erziehen, daß sie sich diesem Krieg anpaßt.

Der französische General Nissel hat ein Buch geschrieben: „Preparons la defense aerienne“, darin es heißt: „Die Völker von heute müssen bereit sein, Luftangriffe mit männlicher Standhaftigkeit zu ertragen. Um den Krieg in Luft zu gewinnen, genügt es für ein Volk nicht, möglichst starke Luftkräfte zu besitzen; es muß vielmehr größtes Stoizismus aufbringen, um den zerstörenden Heimsuchungen zu widerstehen. Diese Erziehungsarbeit ist das Gebot der Stunde.“

Nein! Das Gebot der Stunde ist nicht, die Völker dazu zu erziehen, daß sie ihre Menschenwürde preisgeben und sich vergiften lassen wie die Ratten — sondern das Gebot der Stunde ist, die Völker abzurüsten, daß sie sich diesen ganzen ungeheuerlichen Wahnsinn der Rüstungen und Vorbereitungen zu einem neuen Weltkrieg nicht länger gefallen lassen, vielmehr durch die Parlamente und durch den Druck der öffentlichen Meinung die Regierungen zum schrittweisen Abbau der großen Rüstungen zwingen.

Dazu ist eine großzügige Aufklärungs-offensive über das wahre Gesicht des modernen technischen und chemischen Krieges geboten. Hierbei fällt der Journalist die hohe Aufgabe zu, in vorderster Linie zu kämpfen im Interesse des Friedens und der Menschheit. Wenn diese Aufklärungsoffensive noch dadurch sukzessive erhält, daß von den Kanzeln, mehr als bisher, der Geist der Verbrüderung und der Bruderliebe zwischen den Völkern in die Seelen getragen wird, — nur dann werden die, heute noch von den wirtschaftlichen Folgen des Weltkrieges gemarterten Völker wirklichen Frieden und Sicherheit erhoffen dürfen. Solche Arbeit gegen den Krieg ist der einzig wirkliche Luftschutz.

# Rüstungsstillstand für ein Jahr.

**Eine Ehrenverpflichtung der Regierungen. — Der italienische Antrag durch Frankreich seines praktischen Wertes beraubt. — Die Regierungen sollen bis zum 1. November ihre Zusage erteilen.**

Genf, 29. September. Die Vollversammlung des Völkerbundes ist heute zu ihrer Schlußsitzung zusammengetreten, in der in erster Linie die in der gestrigen Nachmittagsitzung des Abrüstungsausschusses durchgearbeitete Entschließung für den Rüstungsstillstand einstimmig angenommen wurde.

Der Versuch der französischen Staatengruppe, mit Unterstützung von Japan einen sofortigen Rüstungswaffenstillstand nicht zuzulassen und die Verhandlungen hierüber erst auf der Abrüstungskonferenz im nächsten Jahre zu beginnen, ist gescheitert.

Das vorliegende Ergebnis stellt insofern einen Erfolg dar, als darin

**von den Regierungen bis zum 1. November eine bindende Verpflichtung verlangt wird, den Gesamtstand ihrer gegenwärtigen Rüstungen für die Dauer eines Jahres vom 1. November nicht zu erhöhen.**

Diese grundsätzliche Verpflichtung ist jedoch in einem abschließenden Bericht des Abrüstungsausschusses an die Völkerbunderversammlung in entscheidenden Punkten auf Verlangen der französischen Staatengruppen wesentlich durchlöchernd und abgeschwächt worden. Die Rüstungsstillstandsverpflichtung berührt nach diesem Kompromiß nicht die laufenden Rüstungsprogramme, insbesondere nicht die für die nächsten Jahre vorgesehenen Schiffs- und Luftschiffbauten. Sie gestattet ferner die notwendigen Ergänzungsmaßnahmen und Umgruppierungen innerhalb der Rüstungen vorzunehmen, so weit hierdurch nicht das gesamte Niveau der Rüstungen geändert wird. Die Auslegung der äußerst verwickelten und unklar gehaltenen Entschließung über den Rüstungswaffenstillstand bleibt den einzelnen Staaten überlassen (!). Unentschieden ist ebenso, ob nach dem Termin des ersten November, zu dem die Regierungen dem Generalsekretär des Völkerbundes ihre Rüstungsstillstandsverpflichtung mitteilen müssen, neue Verhandlungen stattfinden sollen, und ob die Aufgabe einer Regierung die Gesamtverpflichtung der übrigen Mächte hinjählig macht. Man sieht jedoch allgemein in der jetzt geschlossenen Rüstungsstillstandsverpflichtung trotz der materiellen Durchlöcherung und Entkräftigung dieser Verpflichtung einen gewissen Fortschritt, da nunmehr die 54 Mitgliedsstaaten des Völkerbundes einheitlich den Gedanken des Rüstungswaffenstillstandes für die Dauer eines Jahres vom 1. November angenommen haben und somit eine Befastigung der Abrüstungskonferenz mit dieser Frage nicht mehr stattfindet.

Hierzu gab Lord Cecil eine Erklärung ab, in der er hervorhob, daß der jetzt beschlossene Rüstungswaffen-

stillstand lediglich ein Gentleman-Agreement sei, eine Ehrenverpflichtung der Regierungen. Die Regierungen hätten jetzt die Gelegenheit zu zeigen, wie weit sie ernsthaft zur Durchführung der Abrüstungsverpflichtung entschlossen seien.

Der Vertreter der französischen Regierung Maj-sigli betonte, daß die kommende Abrüstungskonferenz vor der schwierigen Aufgabe stehen werde, die Forderung der nationalen Sicherheit und der nationalen Verteidigung jeden Landes mit der internationalen Abrüstungsverpflichtung in Einklang zu bringen.

Der italienische General de Marinis führte aus, daß der Rüstungswaffenstillstand einen wohlwärtigen Einfluß auf das gegenwärtige Betragen habe und zu einem Stillstand der gegenwärtigen Rüstungen führen würde.

## Herabsetzung der Völkerbundsansgaben beschlossen.

Im weiteren Verlauf beschloß die Völkerbunderversammlung, den Haushalt des Völkerbundes von ursprünglich 36 Millionen Goldfranken auf 33,6 Millionen herabzusetzen. Die beantragte Erhöhung der Ausgaben für das Völkerbundpalais von 28 auf 36 Millionen Franken wurde abgelehnt.

## Der Japan-China-Konflikt.

Am Schluß der Aussprache gab der Präsident des Rates Lerroux eine Erklärung über den gegenwärtigen Stand der Behandlung des japanisch-chinesischen Konflikts vor dem Völkerbundrat ab. Lerroux erklärte, er sei überzeugt, daß die japanische Regierung die vom Rat geforderten Maßnahmen zur Zurückziehung der Truppen unverzüglich ergreifen werde und daß damit dieser dem Frieden der Welt bedrohende Konflikt beigelegt werden würde. Der Völkerbundrat werde seine Bemühungen zur endgültigen Beilegung des Konfliktes fortsetzen.

Mit einer Schlußansprache des Präsidenten der Vollversammlung Titulescu wurde dann die diesjährige 12. ordentliche Vollversammlung des Völkerbundes für geschlossen erklärt.

## China verlangt die vollständige Zurückziehung der japanischen Truppen.

**Die Antwort der chinesischen Regierung auf die Note Amerikas.**

Schanghai, 29. September. Die chinesische Regierung veröffentlichte am Montag die Antwortnote auf die Note des amerikanischen Staatssekretärs Stimson, die Japan und China die Beilegung der militärischen Operationen in der Mandchurei auf der Grundlage der völkerrechtlichen Forderungen nahelegte. Die chinesische Note erkennt die amerikanischen Bemühungen zur Beendigung der Streitigkeiten an und unterrichtet die amerikanische Regierung über die Einzelheiten der japanischen Besetzung, wobei besonders der Feuerangriff japanischer Flugzeuge auf einen chinesischen Flüchtling hervorgehoben wird. Die chinesische Regierung, so heißt es in der Note, könne eine Erfüllung der völkerrechtlichen Vereinbarungen und der internationalen Verpflichtungen von Seiten Japans nur darin erblicken, daß Japan seine Truppen sofort und vollständig aus den besetzten Gebieten zurückziehe und der chinesischen Regierung volle Wiedergutmachung gewähre.

## Chinesische Sonderregierung zur Verhandlungen mit Japan bereit.

Tokio, 29. September. Nach einer amtlichen japanischen Meldung aus Charbin hat sich in Kirin eine Provinzregierung gebildet, die sich bereit erklärt hat, mit der japanischen Regierung Friedensverhandlungen einzuleiten. Die Vertreter der Provinzregierung sollen nach Japan unterwegs sein.

Moskau, 29. September. Nach einer amtlichen russischen Meldung aus Mukden hat sich auch dort eine Provinzregierung gebildet. Die Regierung erklärte, daß sie bereit ist, mit Japan sofort Friedensverhandlungen einzuleiten unter der Bedingung, daß das japanische Oberkommando sämtliche Waffen, die von den Japanern beschlagnahmt wurden, der chinesischen Armee wieder auslieferen. Eine Stellungnahme Tokios ist noch unbekannt.

## Zum Attentat auf den chinesischen Außenminister.

Moskau, 29. September. Nach einer Meldung aus Nanjing, hat die Polizei 6 chinesische Studenten verhaftet, die an dem Ueberfall auf den chinesischen Außenminister Dr. Wang beteiligt waren. Die festgenommenen Studenten erklärten, sie hätten aus patriotischen Gründen gehandelt. Pressemeldungen zufolge hat sich der Zustand des verwundeten Außenministers wesentlich gebessert.

## Die Chinesen wollen zuerst den inneren Frieden herstellen.

London, 29. September. „Times“ meldet aus Hongkong: Die Friedensdelegation der Nanjingregierung ist hier eingetroffen und hat eine vorbereitende Konferenz mit der Delegation der Kantontribunen abgehalten.

# Liberalen gegen Neuwahlen in England.

**Macdonald fügt sich der Forderung der Liberalen. — Ein neues Programm des nationalen Kabinetts.**

London, 29. September. Die Kabinettsitzung am Montag hat noch zu keinem abschließenden Entscheidung über die weitere Entwicklung der Innenpolitik geführt, so daß das Kabinett die Beratungen am Dienstag fortsetzen wird.

Die Gesamtlage hat sich durch eine liberale Denkschrift wesentlich geändert, die von Sir Herbert Samuel im Einverständnis mit Lloyd George, Lord Reading und anderen Mitgliedern der liberalen Partei ausgearbeitet und dem Ministerpräsidenten bereits vor seiner Abreise nach Chequers übergeben worden ist. In dem Schriftstück wird eine baldige Neuwahl nicht für wünschenswert erklärt. Es werden eine Reihe von Vorschlägen gemacht, wie die Lage, insbesondere die Handelsbilanz, verbessert werden kann und ein dementsprechendes Wiederaufbauprogramm vorgelegt. Es wird ferner betont, daß die Liberalen an sich bereit seien, Zollvorschlagen näher zu treten und, falls von dem wirtschaftlichen Beratungsausschuß konstruktive Vorschläge über den Goldstandard, die Währung, die Banken, die Entwicklung der Industrie usw. gutgeheißen würden, die Regierung bei Durchführung dieser Maßnahmen zu unterstützen.

Die Denkschrift soll auf Macdonald starken Eindruck gemacht und die Grundlage der Kabinettsbesprechungen am Montag gebildet haben. „Daily Express“ zufolge, ist sie mit einigen Abänderungen angenommen worden. Das Kabinett wird nun voraussichtlich als nationales Kabinett mit einem neuen Programm vor das Parlament treten. Das Programm soll vom Völk ein Mandat verlangen, das der Regierung die Mittel in die Hand gibt, der gegenwärtigen Schwierigkeiten Herr zu werden und eine neue Wiederaufbaupolitik einzuleiten. Es soll der Regierung überlassen bleiben, von den Zolltarifen nach den Erfordernissen Gebrauch zu machen. Dadurch würde sich die Einheit im Kabinett wieder herstellen lassen, das jetzt infolge der Zollfragen in sich gespalten ist.

Die Regierung, so sagt die „Times“, verlangt also, daß man eines Arztes bedarf, der den Kranken heilen kann, weil ihm alle Medikamente zur Verfügung stehen und weil er das Vertrauen des Patienten besitzt. Die Kur muß teils national, teils international sein. Die gegenwärtige Krise ist nicht eine Angelegenheit von nur einigen Wochen-

Dauer, sondern sie bedeutet den Wendepunkt des Jahrhunderts.

## Bisher keine Entscheidung.

Die Kabinettsitzung am Dienstag dauerte 1 1/2 Stunden. Ueber die Frage der Neuwahlen ist noch keine endgültige Entscheidung gefallen. Mittwoch vormittag will das Kabinett die Aussprache fortsetzen. In politischen Kreisen verstärkte sich am Dienstag abend das Gefühl, daß sich die Dinge zugunsten einer baldigen Neuwahl mit einem nationalen Wiederaufbauprogramm auf breiter Grundlage entwickeln.

## Macdonald beim König.

London, 29. September. Der König hat am Dienstag mittag den Ministerpräsidenten Macdonald empfangen.

Der König soll sich, wie aus gutunterrichteten Kreisen verlautet, Macdonald gegenüber in der heutigen Audienz gegen Neuwahlen unter einer rein parteipolitischen Schutzparole ausgesprochen haben. Ob er sich gegen Neuwahlen überhaupt ausgesprochen hat, steht noch dahin.

## Sparfamkeitsgesetz angenommen.

London, 29. September. Das Unterhaus nahm in dritter Lesung das Sparfamkeitsgesetz mit 297 gegen 242 Stimmen an. Daran schloß sich sofort die erste Lesung des Oberhauses, so daß das Gesetz am Mittwoch vom König unterzeichnet werden kann.

## Arbeitslosendemonstrationen vor dem Parlament.

London, 29. September. Vor dem Parlament demonstrierte am Dienstag abend eine große Menge von Arbeitslosen. Sie sangen Arbeiterlieder und versuchten immer wieder die Polizeiabsperrungen zu durchbrechen und in das Unterhaus einzudringen. Mehrere hundert Polizisten, darunter berittene, mußten aufgeboden werden, um die Menge in Schach zu halten. Schließlich durfte eine Arbeitslosenabordnung auf kurze Zeit einiae Abgeordnete im Unterhaus sprechen.

Tagesneuigkeiten.

Der Arbeitsvertrag in den nichtorganisierten Industrieunternehmen.

Gestern fand im Arbeitsinspektorat unter Vorsitz des Arbeitsinspektors Wojtkiewicz eine Konferenz in Sachen des Abchlusses eines Arbeitsvertrages mit den Kleinfabrikanten statt...

Der Vorsitzende der Konferenz Inspektor Wojtkiewicz wies darauf hin, daß es im Interesse der Industrie liege, die Löhne verträglich zu regeln...

Abg. Szczęsowski begründete die Forderungen der Arbeiterschaft in den Betrieben, die den von den Industriellenverbänden unterzeichneten Lohn- und Arbeitsvertrag nicht einhalten...

Die Fabrikanten nahmen die Forderungen der Arbeiter zur Kenntnis, wollten jedoch keine endgültige Antwort erteilen...

Ein Vertragsabschluß stoße auf Schwierigkeiten wegen der großen Konkurrenz der Unternehmen in der Provinz...

Die Konferenz wurde vom Arbeitsinspektor Wojtkiewicz infolge der Haltung der Unternehmer unterbrochen und bis zur nächsten Woche vertagt...

Städtisches Bürgerkomitee zur Hilfeleistung an die Allerärmsten.

Am 28. September fand die Organisationsversammlung des Bürgerkomitees zur Hilfeleistung an die Allerärmsten der Stadt Lodz statt...

Appell an alle Einwohner von Lodz, der vielen Tausenden hungernder und friererder Arbeitslosen zu gedenken und am 4. Oktober während der Straßenpendensammlung ein Opfer zu spenden.

Bevorstehende Massenentlassungen von Angestellten.

Wie wir erfahren, ist in einer Anzahl von größeren hiesigen Unternehmen ein Massenabbau von Angestellten angekündigt worden...

Um eine Versicherung der Handwerker.

Die Lodzzer Handwerkerkammer hat sich an die Handwerkerinnungen und Organisationen mit der Aufforderung gewandt, in Angelegenheit der Versicherung der Handwerker gegen Alter und Erwerbsunfähigkeit ihre Meinungen zu äußern...

Keine Reduzierung der Pharmazeuten der Krankenkasse.

Eine Abordnung des Verbandes der Pharmazeuten sprach gestern bei dem Inspektor für die Apotheken der Krankenkasse Haupt in Angelegenheit der beabsichtigten Reduzierung von Pharmazeuten der Krankenkasse vor...

Um Zusammenarbeit des Arbeitsinspektors mit den Polizeibehörden.

Der Lodzzer Arbeitsinspektor Ing. Wojtkiewicz hatte gestern im Wojewodschaftsamt eine Konferenz, die sich auf die Zusammenarbeit der Polizeibehörden mit den Arbeitsinspektoren während der Ausführung ihrer Tätigkeit bezog...

Falsche Fünfzlotymünzen im Umlauf.

Zur 9. Polizeikommissariat wurden im Laufe des gestrigen Tages zwei Protokolle über die Verbreitung von falschen 5-Zlotymünzen aufgenommen...

K.K.O. miasta ŁODZI Städtische Sparkasse

Narutowicza № 42. nimmt Spareinlagen an: zu 8 % pro Jahr — auf jederzeitiges Verlangen, zu 9 % — bei Kündigung. Vollkommene Garantie der Stadt. Bürostunden: von 9—1 und 5—7, Sonnabends von 9—2.

Bohloft der Wohnungen des 3. U. B. durch die Geistesarbeiter.

Wird eine Herabsetzung der Mieten erfolgen?

Vorgestern in den Abendstunden hielt im Lokal der Handelsangestellten in der Petrikauer Straße 108 der Bezirksrat des Verbandes der Geistesarbeiter unter Vorsitz des Präses Golinski eine Sitzung ab...

In Angelegenheit der durch die Versicherungsgesellschaft der Geistesarbeiter errichteten Wohnhäuser wurde festgestellt, daß die an alle interessierte Institutionen und die sich um Wohnungen bewerbenden Personen verhandelt Rundschreiben die erwünschten Resultate gehabt haben...

Ferner wurde in der Sitzung über die Angelegenheit der Versicherung der Fabrikmeister als Geistesarbeiter beraten, die bisher noch keine Erledigung gefunden hat...

Die Textilindustriellen bemühen sich um die Aufhebung der Umsatzsteuer.

In den Kreisen der Textilindustriellen wird gegenwärtig die Frage der Aufhebung der Umsatzsteuer für die gesamte Textilindustrie erörtert...

Um die Sicherung der Kohlenzufuhr.

Im Zusammenhang mit dem herannahenden Winter hat das Wojewodschaftsamt Maßnahmen getroffen, um die notwendige Kohlenzufuhr nach Lodz sicherzustellen...

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

J. Kopyński, Rommiejska 15; S. Trankomsla, Brzezinska 56; M. Rozenblum, Grodmiejska 21; M. Bartoszewski, Petrikauer 95; J. Kłupt, Kontna 54; L. Czynniki, Rzgowska 59.

Eine Mutter

Familienroman von Grete von Sab

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale).

Am Fenster des Wohnzimmeres saß die Lehrersfrau in einem Ohrensessel und strickte, und am Mittelstisch saßen ihre beiden Knaben über ihren Schularbeiten...

Zimmer. Er schob ihr einen Sessel hin und bat sie, Platz zu nehmen. Noch ehe sie seiner Aufforderung nachkam, fragte sie: „Lehrer, warum ist Hanna nicht zu mir gekommen? Hätte es sich nicht gehört, daß sie der Mutter ihres Verlobten guten Tag sagte?“

„Können Sie es mir verdenken, Frau Kramer, daß ich so handelte, wie ich es getan?“ Sie gab keine Antwort. Unbeweglich stand sie auf ihrem Platz. Ihre Augen, die tiefste Hoffnungslosigkeit ausdrückten, ins Leere gerichtet.

### Einschreibung des Jahrganges 1911.

Der Lodzger Magistrat beginnt gegenwärtig mit der Anfertigung der Listen der militärpflichtigen jungen Männer des Jahrganges 1911, wonach im Frühjahr des nächsten Jahres die Aushebung zum Militärdienst durch die Aushebungskommissionen vorgenommen wird. Die Einschreibungen der jungen Männer des Jahrganges 1911 werden in der Zeit vom 1. Oktober bis zum 16. November im Militärpolizeibüro des Magistrats in der Zawadzka 11 täglich von 8 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags stattfinden. Außerdem werden sich noch diejenigen Militärpflichtigen der Jahrgänge 1908 sowie der älteren Jahrgänge zu stellen haben, die sich bisher noch zu keiner Einschreibung Militärpflichtiger gemeldet haben und in keiner Liste aufgenommen sind.

Die sich zur Einschreibung Meldenden müssen in Lodz angemeldet sein, einen Personalausweis besitzen, und im Falle des Fehlens eines solchen einen Taufschein oder einen Auszug aus den Büchern der ständigen Einwohner mit Photographie, die Bescheinigung über die Registrierung sowie das Schul- bzw. Handwerkszeugnis vorlegen. Zu der Einschreibung haben sich auch die jungen Männer zu melden, die keine bestimmte Staatszugehörigkeit besitzen. Der Plan der Einschreibungen ist folgender:

Laut dem vom Militärpolizeibüro aufgestellten Plan haben sich zur Einschreibung zu melden:

Am 1. Oktober, 1. Polizeikommissariat, Anfangsbuchstaben A, B, C, D, E, und 7. Polizeikommissariat, Anfangsbuchstaben A, B, C.

Am 2. Oktober, 1. Polizeikommissariat, Anfangsbuchstaben F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z, und 7. Polizeikommissariat, Anfangsbuchstaben D, E, F.

Am 3. Oktober, 1. Polizeikommissariat, Anfangsbuchstaben R, S, T, U, V, W, X, Y, Z, und 7. Polizeikommissariat, Anfangsbuchstaben G, H, I.

Die militärpflichtigen jungen Männer haben sich ohne jede Aufforderung zu der Einschreibung in die Listen zu melden, da besondere Aufforderungen nicht ausgesandt werden. (a)

### Registrierung des Jahrganges 1913.

Der Registrierungsplan dieser Woche.

Im Monat September findet die Registrierung der militärpflichtigen jungen Männer des Jahrganges 1913 im Militärpolizeibüro des Magistrats in der Zawadzkastraße 11 von 8 Uhr früh statt. Die sich meldenden militärpflichtigen jungen Männer müssen in Lodz angemeldet und im Besitze folgender Dokumente sein: 1) Personalausweis, oder, falls ein solcher nicht vorhanden ist, ein Taufzeugnis oder ein Auszug aus den Büchern der ständigen Einwohner mit Photographie, 2) Schulzeugnis. Handwerker außerdem ein Handwerkszeugnis. Auch Schüler haben sich zu den bezeichneten Stunden zur Registrierung zu stellen, da für Schüler in diesem Jahre keine besonderen Stunden angelegt wurden. Es haben sich zu melden:

Am 30. September sämtliche im 6. Polizeikommissariat wohnhaften Militärpflichtigen und die im 14. Polizeikommissariat wohnhaften mit den Anfangsbuchstaben S, T, U, V, W, X.

### Bestrafte Unternehmer.

Auf Antrag der städtischen Gesundheitsabteilung verurteilte das Stadtgericht folgende Besitzer von Industrieunternehmen wegen antisaniitären Zuständen ihrer Unternehmen mit einer Geldstrafe von 20 bis 50 Loty und Schließung der Unternehmen: Grünbaum J. (Bäckerei), Gluwna 65; Kazimierzak Wl. (Bäckerei), Szerebrzynska

Nr. 101; Abramowicz L. (Bäckerei), Zawadzki 9; Kronenberg L. (Friseurstube), Kalenbacha 13; Reiner K. (Fleischerwerkstatt), Petrikauer 273.

### Betrügerische Arbeitsvermittler.

Seit einiger Zeit laufen bei der Untersuchungs-polizei fortgesetzt Meldungen von Arbeitslosen ein, daß ihnen von gewissenlosen Betrügern unter dem Vorwande der Arbeits-beforgung verschiedene Beträge herausgelockt wurden, worauf dann die Betrüger spurlos verschwinden. Gestern meldete der Stierniewicastaße 6 wohnhafte erwerbslose Czestaw Walkowiak der Untersuchungs-polizei, daß ein Mann, den er im staatlichen Arbeitsvermittlungsamte kennengelernt hatte, ihm für die Beforgung einer Stellung 20 Loty abgenommen habe und sich hierauf nicht wieder sehen ließ. Nach dem betrügerischen Arbeitsvermittler fahndet die Polizei. (a)

### Kommt der Brandstifter Frenkel vor ein Standgericht?

Wie bereits berichtet, läuft am 1. Oktober der Termin zur Durchführung der Untersuchung gegen den Brandstifter Josef Frenkel im beschleunigten Standgerichtsverfahren ab. Die Entscheidung der Staatsanwaltschaft, ob Frenkel vor ein Standgericht gestellt oder den gewöhnlichen Gerichten übergeben werden soll, wird aller Voraussicht nach morgen fallen, da sonst die ganze Angelegenheit auf Grund der bestehenden Bestimmungen automatisch den gewöhnlichen Gerichten überwiesen wird. Außerdem beruft sich der Verteidiger Frenkels Rechtsanwalt Bilyk darauf, daß die Tat durch Frenkel am 10. September d. J. in den Abendstunden begangen wurde, während die Verordnung über die Einführung der Standgerichte erst am 11. September d. J. in unserer Stadt bekanntgemacht wurde und somit erst von Mitternacht des 11. September in Kraft getreten sei, und deshalb beantrage er die Ueberweisung des Strafprozesses an das gewöhnliche Gericht. (a)

### Trockenstubenbrand.

In der Färberei von Olscher in der 11. Lestopadastraße 122 brach gestern in der Trockenstube ein Brand aus, der in dem angehäuft leicht brennbarem Material reichlich Nahrung fand und sich auf das ganze Fabrikgebäude auszudehnen drohte. Dem alarmierten 1. Löschzug der Feuerwehr gelang es, den Brand nach halbstündiger Löschaktion abzulöschen. Der entstandene Schaden wird auf 3000 Loty eingeschätzt. (a)

### Zusammenstoß zwischen der Straßenbahn und einem Lastwagen.

An der Ecke der Wulczanska- und Czernonastaße fuhr ein Wagen der Straßenbahnlinie 14 auf einen von dem Fuhrmann Josef Grabla aus Zbunsk-Wola geführten Lastwagen auf. Bei dem Zusammenstoß wurde sowohl der Straßenbahnwagen als auch der Lastwagen arg beschädigt. Die in dem Straßenbahnwagen fahrenden Leoladia Dobrowolska, wohnhaft Piwnastaße 28, und die in Widzem wohnhafte Olga Stibbe erlitten durch Glassplitter der gesprengenen Fensterscheiben Verletzungen. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte ihnen Hilfe. Der Fuhrmann Grabla wurde von der Polizei zur gerichtlichen Verantwortung gezogen. (a)

### Selbstmordversuch.

Der Czestochowska 19 wohnhafte Antoni Pohl nahm gestern im Torweg des Hauses Przendalnia 85 in selbstmörderischer Absicht Sublimat zu sich und zog sich hierdurch eine heftige Vergiftung zu. Der Arzt der Rettungsbereitschaft nahm bei dem Lebensmüden eine Magenspülung vor und ließ ihn in schwerem Zustande nach dem Radogoszejer Krankenhaus überführen. (a)

**Stuhlverstopfung.** Klinische Erfahrungen bestätigen, daß eine häusliche Trinktutur mit natürlichem „Franz-Josef“-Witterwasser besonders wirksam ist, wenn es mit etwas heißem Wasser gemischt, morgens auf nüchternen Magen genommen wird.



Bei 60 Grad Frost am Leben geblieben.

Dr. Georgi (links), Peter Freuchen und Dr. Sorge (rechts), die Begleiter des tragisch im Eismeer Grönlands umgekommenen Polarforschers Dr. Wegener, kehrten nach Europa zurück.

### Aus dem Gerichtssaal.

#### Die Zwischenfälle vor dem Gemeindeamt in Chojny.

Am 2. Juli sammelten sich vor dem Gemeindeamt in Chojny gegen 1000 Arbeitslose an, die Brot und Arbeit verlangten. Die Menge wählte eine Abordnung, die sich in das Gemeindeamt begab. Bald mußte aber die Abordnung das Gemeindeamt verlassen, da die Erregung der Menge wuchs und der Versuch unternommen wurde, das Gemeindeamt zu stürmen. Als eine Polizeieinheit erschien, wurde die Menge zerstreut. Hierbei wurden die Brüder Waclaw und Bronislaw Krakowiak sowie Henryk Bednarek, Edward Borowiecki, Wladyslaw Dombrowski, Marjan Skobel, Alfons Müller, Hilary Pawlicki, Wam Nowal und Kazimierz Laube verhaftet. Ihnen wurde zur Last gelegt, die Polizei angegriffen zu haben. Obwohl dies von den Angeklagten in entschiedener Weise in Abrede gestellt wurde, wurden sie dennoch vor Gericht gestellt.

Alle hatten sich gestern vor dem Stadtgericht zu verantworten. Henryk Bednarek wurde zu 2 Monaten Gefängnis und die übrigen zu je 5 Wochen Haft verurteilt. (p)

#### Ein betrügerischer Schneider vor Gericht.

Der seinerzeit in der Wolczanska 147 wohnhafte Schneidermeister Jakob Roth führte Jahre hindurch sein Schneidergeschäft. Er war bei den Kaufleuten der Textilbranche bekannt und genoss bei ihnen Vertrauen und einen gewissen Kredit. Im November 1929 beklagte sich Roth bei seinen Verwandten, daß sein Geschäft nicht mehr gut gehe und er daher beschloffen habe, aus Lodz fortzuziehen, um in der Welt sein Glück zu versuchen. Am 6. Dezember 1929 verkaufte er insgeheim seine Wohnung, machte alles Verkaufbare zu Gelde und zog zunächst nach Danzig und von dort nach Deutschland.

Erst nachdem Roth aus Lodz fortgezogen war, stellte es sich heraus, daß er hier verschiedene Betrügereien und

## Eine Mutter

Familienroman von Grete von Saß

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale).

Gerade am Neujahrsmorgen bekam Fritz Kramer den Brief von Heintzelmann.

In schonenden Worten teilte er ihm Hannas Entschluß mit, und in der befehlenden Tonart, die dem Lehrer aus seiner Autorität als Amtsperson kam, endete er in Ratschlägen, wie Fritz sein Leben von nun an einzurichten habe, wenn alles gutgehen sollte.

In wachsender Unruhe hatte er den Brief zu lesen begonnen, und in der Aufwallung eines bitteren Gefühls hatte er ihn dann zerrissen und die Fetzen in den Ofen gesteckt. Er nahm sich fest vor, den Brief nicht zu beantworten. Aber die endlos langen Stunden des einsamen Festtages ließen ihn seinen Entschluß ändern. Er setzte sich, noch ehe der Tag zu Ende ging, hin, und schrieb an Hanna. Eine Woche hindurch wartete er Tag für Tag auf eine Antwort von ihr, danach fand er eines Abends, als er vom Geschäft nach Hause kam, seinen eigenen Brief auf seinem Tische liegen. Er war als unbestellbar zurückgekommen: „Adresse verzoogen, wohin unbekannt.“

Lange hatte Fritz darauf niedergestarrt, den Brief dann zerrissen und die Fetzen verbrannt, wie er es mit des Lehrers Brief gemacht hatte. Hannas Verhalten fand er unglaublich. Warum hatte sie nicht selbst an ihn geschrieben, warum gab sie ihm nicht noch Gelegenheit, sich mit ihr brieflich auszusprechen? Und sah es nicht so aus, als wollte sie ihm durch ihr spurloses Verschwinden jede

Annäherung unmöglich machen? Lange dachte er über das alles nach. Er suchte einen Grund für Hannas Verhalten und fand keinen anderen als den: Der Schimpf, der auf dem Namen Kramer lag. Was der Lehrer als Grund seines und Hannas Handelns angegeben hatte, war in seinen Augen nicht stichhaltig. Daß er durch seine Verbindung mit Hanna unersehbare Verluste erleiden mußte, das hatten sie ja vorher gewußt. Daß es ihm bis jetzt noch nicht gelungen war, sich eine feste Position zu schaffen, das konnte doch auch nicht entmutigend wirken. Was konnte man in einem halben Jahre schaffen?

Mehrere Jahre waren dazu nötig. Darauf hatten sie sich ja auch gefast gemacht.

Voll Schmerz und Qual meinte er zu erkennen, daß Hanna ihn nicht so liebte, wie er es geglaubt hatte und wie er sie liebte. Sonst hätte der Vater das nicht erreicht. Ihn hätte nichts von ihr trennen können, was auch geschehen wäre. Er wollte auch jetzt nicht aufhören, um ihre Liebe zu kämpfen. Wenn Hanna auch im Augenblick unerreichbar für ihn war. Weiter wollte er darum ringen, sich eine feste Position zu schaffen, und hatte er die, so wollte er wieder von neuem um Hanna werben. Nur sich jetzt nicht niederdrücken lassen von diesen Geschehnissen! Er stürzte sich förmlich in seine Arbeit. Und obgleich er seinen Pfennig Entgelt für sie bekam, fühlte er doch einen sehr großen Nutzen von ihr.

„Wenn Sie so weitermachen“, sagte eines Tages der Chef der Firma Liebler & Co. zu ihm, „dann nehme ich Sie nach Ablauf dieses Jahres in meine Fabrik nach Aachen. Dann können Sie auf ein Gehalt von vierhundert Mark im Monat rechnen.“

Das gab neuen Ansporn. Wenn Arme und Schultern vom allabendlichen Pauken auf dem Klavier müde werden wollten, dann brauchte er nur daran zu denken: Nur noch

ein Jahr, nein, kein ganzes Jahr, nur noch zehn Monate, denn es ging schon wieder auf das Frühjahr. Und man konnte doch schon wieder in helle, heitere Tage sehen. Wenn Fritz jetzt des Morgens das Fenster seiner Stube öffnete, war sein erster Blick hinunter in die Spree. Ihr Wasser floß nun nicht mehr immer in trübem Grau, es kamen schon Tage, an denen es hell und klar schimmerte, und wo die Sonne hintraf, glitzerte es in allen Farben auf.

Rot litt er jetzt nicht mehr, von den zehn Mark jeden Tag konnte er noch kleine Ersparnisse machen. Er dachte daran, wenn er von seiner Firma die acht Tage Sommerurlaub bekam, sie zu einer Fahrt nach Frieberg zu benutzen. Er hatte doch rechte Sehnsucht nach der Mutter. Da war auch so viel, das mit ihr besprochen werden wollte. Einmal mußte er ihr doch auch von seinen Aussichten sprechen. Das Schreiben darüber konnte von ihr leicht so aufgefaßt werden, als sei es für sie zum Trost berechnet. Er sah oft im Geiste ihre sorgenden Augen, und wußte, daß sie um ihn litt. Ein heißes Verlangen nach ihr überkam ihn jetzt oft.

Aber Monat um Monat verging, ohne daß er zu seinen Ferien kam.

„Arbeiten Sie Ihren Chef einfach mal drum an“, rief Frau Wiesel. „Wat er versprochen hat, muß er doch halten.“

Aber wie sollte er das machen? Der Chef war seit dem Juli in einem Nordseebad, und jetzt ging es schon auf Ende September. Der Vertreter des Chefs, an den Fritz sich wandte, wußte nichts davon, daß er Ferien haben sollte.

„Sie werden sich gedulden müssen, bis Herr Liebler wiederkommt. Das wird sehr bald sein.“

Nach einer Woche kam er dann auch.

(Fortsetzung folgt.)

Wechselfälschungen verübt hatte. So gab er in dem Schuhwarengeschäft von Sandberg einen Wechsel über 100 Zloty für gekauftes Schuhwerk in Zahlung, der sich am Zahlungstage als gefälscht erwies. Bei der Firma Gustav Nestel kaufte Roth verschiedene Waren für insgesamt 1800 Zloty ein, die er teilweise mit eigenen Wechseln sowie ein-igen gefälschten Wechseln bezahlte. Außerdem nahm Roth von Otto Sodomski eine Anzahlung im Betrage von 700 Zloty in Wechseln auf einen Pelz entgegen und lieferte den bestellten Pelz nicht ab, setzte jedoch die Wechsel in Verkehr, die in der Folge von Sodomski eingelöst werden mußten. Auf diese Weise hat Roth insgesamt 30 gefälschte Wechsel auf den Betrag von 18 000 Zloty in Umlauf gebracht und außerdem noch zahlreiche Kaufleute um ansehnliche Beträge betrogen.

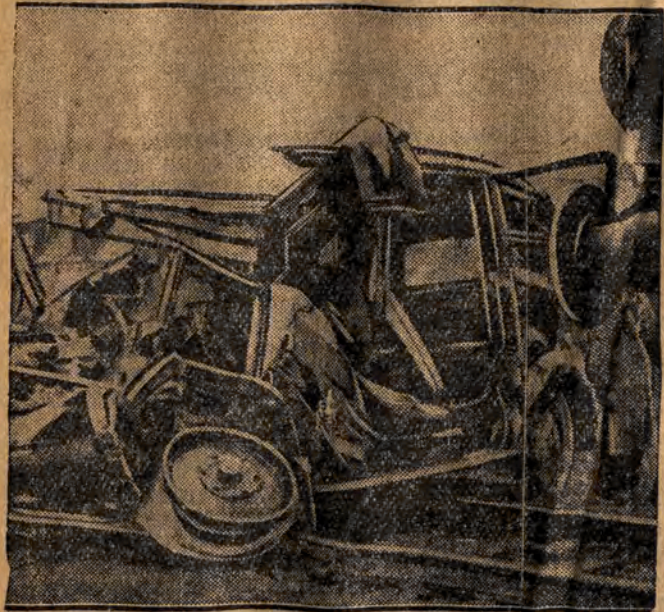
In Deutschland wollte Roth die deutsche Staatszugehörigkeit erwerben, um sich hierdurch der Verantwortung für die begangenen Betrügereien in Lodz zu entziehen. Die deutschen Behörden holten jedoch Erkundigungen über das Vorleben Roths in Polen ein und hierbei kamen seine Betrügereien an den Tag. Roth wurde daraufhin von den deutschen Behörden verhaftet und an Polen ausgeliefert, wo gegen ihn ein Strafverfahren eingeleitet wurde. Während der Untersuchung stellte es sich heraus, daß die Frau des Angeklagten, Marta Roth, ihrem Manne bei der Fälschung und Verbreitung der Wechsel behilflich war, worauf auch gegen sie ein Strafverfahren eingeleitet wurde.

Gestern verhandelte das Bezirksgericht gegen das Ehepaar Roth unter Vorsitz des Vizepräsidenten Jlinicz auf Antrag des Staatsanwalts Chawlowki. Verteidigt wurden die Angeklagten vom Rechtsanwalt Konorski. Während der Verhandlung gestand der Angeklagte Roth seine Schuld ein, während seine Frau leugnete, ihrem Manne bei den Wechselfälschungen Hilfe geleistet zu haben. Nach der Vernehmung der Zeugen, die vornehmlich aus von Roth geschädigten Personen bestanden, fällt das Bezirksgericht das Urteil, durch welches der 42jährige Jakob Roth zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Seine Frau Marta Helene Roth wurde freigesprochen.

**Vertraute Straßenräuber.**

Am 4. November 1930 kamen die Landleute Franciszek und Tomasz Dulczynski mit landwirtschaftlichen Produkten nach Lodz und stellten sich mit ihrem Wagen auf dem Valuter Platz auf. Hier wurden sie von einer Gruppe von Strolchen überfallen, die die Brüder Dulczynski mit Knüppeln und Brechstangen zu schlagen begannen. Als die Dulczynskis die Flucht ergriffen, raubten die Strolche die auf dem Wagen befindlichen Waren im Werte von 600 Zloty. Auf die Silberfuge der überfallenen Landleute eilte der Polizeiaufseher Szymolki herbei, der die Straßenräuber festnehmen wollte, doch leisteten sie heftigen Widerstand und verprügelten den Polizeiaufseher. Erst herbeigerufene polizeiliche Hilfe liquidierte den Vorfall und nahm zwei von den Straßenräubern fest, die sich als Ludwik Mucha und Alfred Bernstein erwiesen. Die übrigen Straßenräuber hielten sich längere Zeit verborgen und konnten erst nach einigen Monaten ermittelt und festgenommen werden. Es sind dies Feliks Sabella, Alfred Janek und Jozef Madaj. An der Spitze der Straßenräuberbande stand Feliks Sabella, der ein bereits sechsfach vorbestrafter notorischer Verbrecher ist und seinerzeit zu der Räuberbande Raczmarek und Szeciejniskis gehörte und mit diesen Banditen auf der Anklagebank saß. Außerdem hat an dem Raubüberfall auf die Brüder Dulczynski noch der Jozef Wojteczak teilgenommen, der ebenfalls verhaftet wurde.

Gestern verhandelte das Bezirksgericht unter Vorsitz des Bezirksrichters Lozinski gegen die Straßenräuber. Vor Gericht waren sämtliche Angeklagte bis auf Bernstein geständig. Der Angeklagte Bernstein bekannte sich nur zu dem Diebstahl, während er den ihm vorgeworfenen Raub entschieden in Abrede stellte. Nach Feststellung des Tatbestandes und Vernehmung der Zeugen verurteilte das Bezirksgericht: den 36jährigen Jozef Wojteczak, den 18jährigen Alfred Artur Bernstein und den 29jährigen Kazimierz Alfred Janek zu je 2 Jahren Besserungsanstalt, den 32jährigen Jozef Madaj, den 21jährigen Ludwik Mucha und den 31jährigen Feliks Sabella zu je 4 Jahren schweren Kerkers und Aberkennung der bürgerlichen Rechte.



**Tod auf dem Eisenbahngelände.**

Bei Magdeburg in Deutschland überfuhr ein Eisenbahnzug ein Auto mit 7 Insassen, wobei 2 Frauen und 2 Kinder den Tod fanden.

**Sport.**

**Am 11. Oktober Lodz — Kralau.**

Wie wir erfahren konnten, kommt am 11. Oktober in Lodz im Rahmen der Festlichkeiten anlässlich des 10jährigen Jubiläums des Lodzger Fußballverbandes ein Fußballstadtspiel Lodz — Kralau zum Austrag.

**Neuer Sportplatz in Lodz.**

Der Lodzger jüdische Sportklub „Haloah“ ist an den Bau eines eigenen Sportplatzes herangetreten. Das in Pacht genommene Terrain des neuen Sportplatzes befindet sich in der Leinia-Straße. Zuerst werden der Fußballplatz und die Plätze für Bewegungsspiele fertiggestellt. Im nächsten Jahre soll der Sportplatz eine Laufbahn und eventl. auch Tennisplätze erhalten.

**Die Lodzger Makkabi spielt in Bendzin.**

Für Sonnabend und Sonntag reist die Lodzger Makkabi nach Bendzin, um gegen die dortige Fußballmannschaft zwei Gesellschaftsspiele zu liefern.

**Tloczynski Tennismeister von Großpolen.**

Im Finale des Herreneinzel konnte Tloczynski mit Leichtigkeit über Tomaszewski mit 6:1, 6:0, 6:1 siegen und den Titel eines Tennismeisters von Großpolen erobern.

**Von der Hajena-Polenmeisterschaft.**

Den Endkampf um die Hajena-Polenmeisterschaft nehmen vier Mannschaften auf, und zwar: Cracovia-Kralau, Polonia-Warschau, Warta-Posen und HKS-Lodz. Die Kämpfe finden in Warschau statt. HKS spielt mit Warta und Cracovia mit Polonia. Die Sieger begegnen sich dann im Kampf um den ersten Platz.

**Aus dem Reiche.**

**Winter in Zolopane.**

Leztens ist in Zolopane und Umgegend, besonders aber in den Bergen, sehr viel Schnee gefallen. Am Sonntag fuhr man in der Stadt schon Schlitten. Am Montag begann der Schnee in der Stadt zu schmelzen, in den Bergen hält er sich jedoch und täglich fällt frischer Schnee, so daß man bereits mit dem Skilaufen beginnt. In den Bergen liegt der Schnee schon 1 1/2 und 2 Meter hoch.

**Wölfe im Wilnagebiet.**

In den letzten Tagen sind in der Gemeinde Jazwin im Wilnagebiet Wölfe aufgetaucht, die bis in die menschlichen Behausungen vordringen und bereits beträchtlichen Schaden im Viehbestande anrichteten. Die hungrigen Tiere sind so dreist, daß sie das Vieh sogar in Gegenwart der Hirten anfallen. Im Dorfe Horonowce wurden ein Schwein und sechs Schafe von Wölfen zerrissen, im Dorfe Nowosady fiel ihnen ein Hund und mehrere Kälber zum Opfer. Die Ortsbevölkerung veranstaltet Treibjagen auf die Wölfe und stellt in der Nacht Wachen auf, um das Vieh vor den Raubtieren zu schützen. Durch das zeitige Auftauchen von Wölfen prophezeit die dortige Bevölkerung einen zeitigen und schnellen Winter.

**Ruda-Babianica.** Eine Leiche im Fluß. In der Nähe des Dorfes Lasowice, Gemeinde Widzew, bei Ruda-Babianica wurde vorgestern aus dem Flusse eine bereits vollständig in Verwesung übergegangene Leiche eines Mannes gezogen. Da bei der Leiche keinerlei Dokumente vorgefunden wurden, konnten die Personalien des Toten nicht festgestellt werden. Da die Leiche Spuren eines gewaltsamen Todes aufweist, hat die Untersuchungs-polizei eine Untersuchung eingeleitet, um den Leichensund aufzuklären. (a)

**Babianice.** Neuer Direktor der Krankenkasse. Gestern hat der neu ernannte Direktor der Krankenkasse in Babianice Pawel Golinski, der Vorsitzender des Bezirksrats der Geistesarbeiter ist, seine Amtsfunktionen übernommen. (a)

**Alexandrow.** Tragische Liebe. Im Dorfe Szabelin unweit Alexandrow weilt in den Sommermonaten bei ihren Bekannten eine junge Lodzgerin namens Stanislawa Kutisowicz. Sie machte die Bekanntschaft eines Landwirtsjohnes, Wladyslaw Andrzejewski. Die jungen Leute begaunten einander oft und verliebten sich schließlich leidenschaftlich. Der junge Andrzejewski beschloß nun, die schöne Lodzgerin in Kürze zu heiraten. Als eines Tages die Eltern des Mädchens nach Szabelin zum Besuch ihrer Tochter kamen, suchte er diese Gelegenheit auszunützen und um die Hand seiner Auserkorenen anzuhalten. Wie groß war aber der Schmerz dieses jungen Mannes, als die Eltern ihm hierin mit einer kategorischen Abjage antworteten, indem sie noch bemerkten, daß ihre Tochter niemals einen Landwirt heiraten dürfe. Tags darauf schoß sich das junge Mädchen in ihrer Verzweiflung eine Kugel in die Brust und verletzte sich lebensgefährlich. Die Unglückliche wurde nach dem Alexandrower Spital überführt, wo sie längere Zeit, mit dem Tode ringend, zubrachte. Den Ärzten gelang es aber nicht, sie am Leben zu erhalten. Als Andrzejewski erfuhr, daß sein Mädchen nicht mehr lebt, beschloß auch er in seiner größten Erregung seinem Leben ein Ende zu bereiten. Zu diesem Zweck ließ er von einem seiner Bekannten ein Fahrrad und fuhr hierauf von Szabelin in der Richtung nach Alexandrow. Als er sich schon auf

der Chaussee befand, stieg er vom Rade und trank im Graben am Wege irgendeine giftige Flüssigkeit. Hier wurde er von Landleuten gefunden, die ihn nach dem Alexandrower Krankenhaus brachten. Unterwegs nach dem Spital verchludte er noch eine verrostete Nadel, welche er bei sich trug. Der Zustand dieses unglücklichen jungen Mannes ist sehr schwer und die Ärzte zweifeln an seinem Aufkommen.

**Dzorkow.** Ein brutaler Waldhüter. Die arbeitslosen Einwohner von Dzorkow Franciszek Kaminski, Stanislaw Wyderko und Janina Stasiak gingen vorgestern nach dem Arzementiower Walde, um Fallholz zur Feuerung einzusammeln. Den Holzsuchern begegnete der Waldhüter Franciszek Krasinski, der ihnen die Säcke fortnahm und den Wyderko mit dem Gewehrfolben arg verprügelte. Die beiden anderen Holzsucher kamen ihrem Genossen zu Hilfe und entrißen dem Waldhüter das Jagdgewehr, worauf alle die Flucht ergriffen. Krasinski nahm die Verfolgung der Fliehenden auf und feuerte auf sie einige Revolvergeschosse ab, durch die der Wyderko in den Rücken, Kopf und Fuß schwer verwundet wurde. Die Entflohenen meldeten den Vorfall auf dem nächsten Polizeiposten, von wo aus eine Polizeistreife abgesandt wurde, die den tödlich verletzten Wyderko in hoffnungslosem Zustande nach einem Krankenhaus überführen ließ. Gleichzeitig wurde der brutale Waldhüter von der Polizei verhaftet und den Gerichtsbehörden zur Verfügung gestellt. (a)

**Kalisch.** Entdeckung einer geheimen Spiritusbrennerei. Im Dorfe Miedzie, Gemeinde Zbiersk, Kreis Kalisch, wurde auf dem Gehöft des Landwirts Franciszek Karwacki eine geheime Spiritusbrennerei entdeckt. Bei dem Erscheinen der Polizei und der Ajsiebeamten war Karwacki mit seiner Frau eben dabei, in seinem heimlichen Spiritus zu brennen. Durch die eingeleitete Untersuchung wurde festgestellt, daß dem Karwacki bei der Herstellung des Spiritus dessen Nachbar August Wente und dessen Frau Emilie behilflich waren. Die Eheleute Karwacki und Wente wurden daraufhin verhaftet und die vorgefundene Einrichtung sowie die Spiritusvorräte und Rohmaterialien von der Polizei beschlagnahmt. (a)

**Petrkau.** Unter den Rädern eines Eisenbahnzuges. Auf der Eisenbahnstation Petrikau ereignete sich gestern ein Unfall, dem der 43jährige Eisenbahnkontrollleur Kazimierz Kowalski zum Opfer fiel. Der eine Kontrolle des Personenzuges nach Kralau durchführende Kowalski wollte aus dem bereits in Fahrt befindlichen Zuge springen und geriet hierbei unter die Räder, wobei ihm das linke Bein bis zum Knie und das rechte bis zum Knöchel abgefahren wurden. Der Schwerverletzte wurde besinnungslos nach einem Krankenhaus überführt.

— Ausschließung eines Stadterordneten. In der vorgestern in Petrikau stattgefundenen Sitzung des Stadtrats wurde der Antrag gestellt und auch angenommen, den Stadtverordneten Bobek aus dem Stadtrat auszuschließen, da er, wie sich inzwischen herausgestellt hat, als Beamter der Krankenkasse in Tschenschan Mißbräuche begangen haben soll. Da gegen Bobek ein Strafverfahren schwebt, hat ihn der Stadtrat aus seinem Amte ausgeschlossen. (a)

**Kunst.**

**Vom Institut für Kunstpropaganda.** In Kürze wird in Lodz die erste Bilderausstellung in der kommenden Saison eröffnet werden. Zur Ausstellung gelangen die Werke Pariser Maler, der „Kapisten“. Leztens waren die Werke dieser Künstler in Genf ausgestellt, wo sie starken Beifall fanden. Auf dem Wege nach Polen kommen die Werke zuerst in Lodz in der Bildergalerie des Instituts für Kunstpropaganda im Sienkiewicz-Parc zur Ausstellung. Außerdem werden noch die Maler Czajkowski und Rafalowski ihre Bilder ausstellen. Die angekündigte Sammelausstellung der Werke von Prof. Weiß und Prof. Stoczylas wird im November eröffnet.

**Deutsche Sozial. Arbeitspartei Polens.**

**Sigung des Bezirksvorstandes.**

Am Sonnabend, den 3. Oktober, um 5 Uhr nachmittags, findet eine Sitzung des Bezirksvorstandes statt.

**Lodz-Süd, Domzynska 14.** Donnerstag, 1. Oktober, 7 Uhr abends, Vorstandssitzung.

**Ruda-Babianica.** Mitgliederberjammlung. Sonnabend, den 3. Oktober, um 7.30 Uhr findet im Parteilokale eine Mitgliederberjammlung statt. Deshalb wird die Singstunde am Donnerstag um 7.30 Uhr stattfinden.

**Parteiberanstaltungen.**

**Lodz-Ost, Nowo-Targowa 30.** Am Sonnabend, den 3. Oktober, 9 Uhr abends, findet im Parteilokale ein Preispreference-Abend statt. Alle Freunde des Spiels sind höflich eingeladen.

**Deutscher Kultur- und Bildungs- Verein „Fortschritt“**

**Gemischter Chor Lodz-Zentrum.** Die Singstunden des gemischten Chores finden jeden Montag um 1/2 8 Uhr abends statt. In diesen Abenden werden auch neue Mitglieder aufgenommen. Der Vorstand

# Stürmische Stadtratssitzung.

## Die „polnischen“ Fraktionen verhindern die Beschließung des städt. Haushaltsplanes. Protest des Stadtrats gegen die neue Gefängnisordnung.

Die gestrige Sitzung der Stadtverordnetenversammlung sah nur einen Punkt der Tagesordnung vor. Die Abänderung des Haushaltsplanes für 1931/32. Seitens der sozialistischen Fraktionen wurde nachstehender Dringlichkeitsantrag eingebracht:

Dringlichkeitsantrag der sozialistischen Fraktionen im Lodzjer Stadtrat.

Die Einführung des neuen Gefängnisreglements, welches die politischen Gefangenen mit den kriminellen gleichstellt, hat den politischen Gefangenen die Rechte genommen, die von den Geschlechtern der Vorkämpfer um Freiheit errungen worden waren und die ihnen selbst in den schlimmsten Zeiten der Zarenherrschaft zustanden.

Die Einführung dieser Geschäftsordnung hat einen begreiflichen Sturm des Protestes inmitten der politischen Gefangenen hervorgerufen, der sich darin äußert, daß die Gefangenen zum Hungerstreik, der Waffe der Verzweiflung, greifen.

Die Einführung der neuen Gefängnisordnung ist die Fortsetzung der brutalen Politik des Kampfes mit den politischen Gegnern und in erster Linie mit der Arbeiterbewegung, die vom gegenwärtigen System geführt wird.

Die Stadtverordnetenversammlung protestiert energisch gegen jede Verfolgung der Arbeiterbewegung, besonders aber gegen ein Raffinement, das seinen Ausdruck fand in dem letzten Gefängnisreglement.

Lodz, den 29. September 1931.

Es folgen gegen 40 Unterschriften.

Der Dringlichkeitsantrag wurde vom Vorsitzenden Dr. Szyfman verlesen.

Die Abänderungen des städtischen Haushaltsplanes referierte Stv. Rechtsanwalt Hartmann. In längeren Ausführungen brachte er dem Stadtrat die abgeänderten Ziffern des Haushaltsplanes zur Kenntnis, über die

wir mehrfach in der „Lodzjer Volkszeitung“ berichteten und die also unseren Lesern bekannt sind.

Den Reigen der Diskussionsredner eröffnete Jng. Wojewodzki. Ihm, dem ewigen Nörgler, gefiel natürlich gar keine einzige Ziffer des Haushaltsplanes. In jeder Annahme des Magistrats sieht Wojewodzki nur schlechtes. Zum Schluß erklärte er natürlich, daß seine KPP-Fraktion gegen den Haushaltsplan stimmen werde.

Stv. Lichtenstein (Bund) erklärte die Meinung der Sozialisten zur heutigen Lage der Selbstverwaltung, die sich in folgende Worte zusammenfassen läßt:

„Wir verteidigen solange unsere Position in der Selbstverwaltung, so lange wir zugunsten und im Sinne der breiten Massen der Arbeiterbewegung im Magistrat wirken können; keine ministerielle Anordnung, kein Befehl, keine von oben kommende Budgetänderung ist imstande, uns von diesem Wege abzubringen. Sollte uns dies unmöglich gemacht werden, sollte uns die Ausführung unserer Politik nicht gestattet werden, so soll man uns auflösen. Dann gehen wir. Denn wir sind nicht dazu da, Sanacjapolitik zu machen. Wir sind Sozialisten und machen nur sozialistische Politik.“

J. B. wollte man uns veranlassen, die Arbeiterlöhne zu kürzen. Darauf gehen wir nicht ein. Wir werden keine Steigbügelhalter der Herren Zynstrialen in der Frage der Lohnreißerei sein. Wenn dies den Herren oben nicht gefällt, dann sollen sie uns auflösen.“ Als Stv. Lichtenstein auf die Regierungspolitik in der Frage des Minderheitenschulwesens zu sprechen kommt, entsteht im Saale ein Lärm: Die Stadtverordneten der Rechtsparteien unterbrechen Lichtenstein, schlagen auf die Pulte, denn die Worte von der Verfolgung des Minderheitenschulwesens gefallen ihnen nicht. Lichtenstein erklärt, daß seine Fraktion für das Budget stimmen werde.

Stv. Pogonowski und Stv. Popielawski erklären hierauf etwas ganz Neues: Den Minderheiten geht es in bezug auf das Schulwesen in Polen besser als dem Mehrheitsvolke. (Gelächter.)

Stadtpresident Ziemięcki ergriff hierauf zu längeren Ausführungen das Wort. Er führte aus: Man macht uns den Vorwurf, daß wir im Oktober vorigen Jahres nicht wußten, wie wir das Budget zusammenstellen sollen, und daß wir jetzt Änderungen vornehmen. Meine Herren! Leben denn diejenigen Redner, wie z. B. Herr Wojewodzki, auf einer anderen Welt als wir? Sieht er nicht, daß heute alle Haushaltspläne zusammenbrechen? Der polnische Staatshaushaltsplan und alle anderen staatlichen, überall in der Welt. Wir, die Sozialisten in Lodz, sollten ausgerechnet im Oktober vorigen Jahres wissen, wie weit der Kapitalismus neun Monate später am Boden liegen wird? Nein, solche Propheten konnten wir nicht sein.“

Darauf erläuterte der Präsident die einzelnen Budgetpositionen. Der Frage der Subsidien wendete er größere Aufmerksamkeit zu. Die Aufsichtsbehörde ordnete an, daß diese oder jene Position gestrichen werden soll. Dazu, meint der Stadtpresident, hat die Aufsichtsbehörde kein Recht. Sofern wir, als Selbstverwaltung, das Budgetgleichgewicht haben, hat uns niemand zu befehlen, wohn unsere Subsidiumsunterstützung geht. Wir kontrollieren jede Institution und haben das Bewegen in bezug auf diesen Teil unserer Wirtschaft ein ruhiges Gewissen.

Stv. Wojewodzki ergriff zum Schluß noch einmal das Wort und meinte, daß Lichtenstein in seiner Rede das ganze polnische Volk peroriert hatte. Zum Zeichen des Protestes verlassen alle polnischen Fraktionen den Saal.

Darauf gingen aus dem Saal: die KPP, die Chadeja, die Hausbesitzer mit dem reinpolnischen Herrn Marschall (1) und die jüdischen Rechtsfraktionen, die schon vorher hinausgegangen waren. Die polnische Sozialistische Partei, die selbstverständlich im Saale blieb, wird von Wojewodzki nicht als polnische Fraktion betrachtet.

Stv. Lichtenstein erklärte, daß nur böser Wille seine Worte so deuten konnte, wie es Pogonowski und Wojewodzki taten.

Da durch das Verlassen des Saales durch die Opposition das Quorum zerstört worden war, mußte die Abstimmung über den Haushaltsplan vertagt werden. Die polnischen Fraktionen haben nun das traurige Verdienst für sich erobert, die Beschließung des Haushaltsplanes zu verzögern.

Auch kam durch die Zerstörung des Quorums der Dringlichkeitsantrag über das Gefängnisreglement nicht zur Verhandlung.

## 23. Polnische Staatslotterie.

### 5. Klasse. — 16. Ziehungstag.

(Nieurzędowa.)

Wczoraj w szesnastym dniu ciagnięcia 5-ej klasy 23-ej polskiej loterii państwowej, padły następujące wygrane:

75,000 złotych na Nr. 17240.

25,000 złotych na Nr. 191991

Po 10,000 złotych na Nry: 49891 130824.

Po 5,000 złotych na N-ry: 57057 72124.

Po 3,000 złotych na N-ry: 29577 52263 63723

92379 107280 123363 194183.

Po 2,000 złotych na N-ry: 14021 44242 101421

102775 121197 126223 133624 138366 141595 153297

166790 166790 184014 200029.

Po 1,000 złotych na N-ry: 3259 7008 12957 13983

15837 22241 23298 27729 28662 49953 54782 56202

56725 62469 63929 67770 71616 88679 91211 95929

96769 104781 107667 114515 117058 117480 131654

131803 157580 160407 164276 168378 171894 173002

180051 198833 201042 209134.

Po 500 zł. Nr. 2920 4782 9376 9853 9932 9984

13833 14008 15506 17178 17650 18451 20143 20373

21706 22396 22421 23407 25273 27323 27814 29790

33763 35724 36916 37416 37425 38010 38755 42374

42592 42806 45731 46419 48047 48305 49337 49966

50101 51557 52878 54800 55288 55796 55915 57526

59606 61458 62496 62906 63316 63629 65097 65738

73739 74000 74863 79109 80262 81981 82624 83306

83834 84151 84292 85665 86677 87303 87410 87991

88420 88813 90679 92874 94917 97601 98883 99167

99364 100821 100905 101264 105788 106020 107133

108351 109558 110857 112320 112792 113621

114844 114964 115001 115742 116780 116983

112157 121275 122003122191 124445 124974 126538

129153 130794 130982 132610 132949 133144 133754

133829 134326 136617 136952 137070 138792 138847

142582 143050 146140 146715 148030 148109 148123

148471 148727 150531 150826 151154 151397 151665

152889 155274 155958 157549 158199 158368 159767

159801 160935 161770 161948 164713 166925 167277

168259 170100 172662 174328 174988 175871 177591

180399 180957 181556 182607 183018 184065 184322

187347 188174 190195 195794 199423 199585 200208

200600 202377 204515 204916 206853 206893 207152.

Po 250 złotych wygrane numery następujące:

22 135 59 286 321 23 465 522 23 752 953 1011 74

101 48 71 554 702 860 931 2076 129 283 371 461 63

532 51 661 72 737 85 865 934 63 3046 191 372 25 70

89 425 675 834 4003 86 188 271 457 71 642 768 5112

68 384 739 808 85 970 6099 107 251 363 65 813 975

7026 306 465 630 705 921 72 97 8126 219 646 92

745 55 9096 200 21 30 74 323 24 403 553 791 815

10014 19 170 252 367 70 498 600 3 61 717 321 931

86 91 11111 95 201 359 520 55 613 15 704 85 808

903 12165 217 705 57 66 517 674 728 44 249 67 923  
83 13081 11 66 826 22 46 519 87 617 31 54 766 811  
91 910 91 14163 71 83 300 54 436 93 655 81 96 727  
33 821 71 15008 156 219 63 324 31 90 562 831 16231  
358 80 81 429 610 68 747 96 98 826 916 22 17088 91  
284 398 403 41 507 867 95 963 18046 299 80 92 323  
402 25 569 85 764 19092 133 209 90 332 539 737 39  
43 843 935 50 20072 84 100 2 44 51 232 54 55 401  
791 828 927 50 91 21036 48 204 85 363 451 630 54 73  
908 94 22098 158 203 312 74 498 552 55 69 627 714  
838 89 923 23051 163 229 399 493 598 675 782 24033  
397 402 41 816.

25092 174 252 363 70 78 402 507 25 35 652 833  
953 71 26006 69 104 20 54 91 259 308 415 24 590  
671 93 702 64 824 925 73 93 27004 64 115 71 206 53  
307 31 593 665 90 700 35 43 50 846 929 28389 511  
55 92 640 88 782 866 29012 130 286 343 58 88 95  
449 521 863 900 30037 375 91 402 575 646 737 864  
931 43 51 81 31085 130 208 424 592 610 711 84 32203  
11 303 93 409 571 85 606 33 48 93 747 854 56 74 91  
905 33086 254 313 416 542 56 616 869 908 34069 70  
78 199 225 431 590 809 90 985 35000 17 37 119 76  
277 557 67 77 798 848 92 948 36012 63 136 64 289  
300 8 16 84 494 516 33 717 37061 91 156 370 423 571  
716 82 992 38029 152 78 209 31 329 549 601 88 707  
901 32 39008 13 58 115 52 283 532 613 15 18 37 742  
55 843 50 913 38 56 83 40166 315 40 412 568 82 695  
725 80 961 1142 311 408 609 832 47 948 96 42045  
85 140 82 229 35 358 522 97 615 727 55 71 865 924  
43033 129 244 442 90 672 870 93 913 54 44048 84  
302 22 318 467 571 826 79 965 86 45066 90 248 96  
75 315 37 400 67 639 74 751 75 91 959 46065 120 89  
380 474 90 567 732 850 945 97 47247 336 87 437 49  
649 683 831 39 58 917 46 48227 637 85 749 847 58  
68 72 925 49125 26 325 42 74 541 78 621 719 802  
4 52 73 99 903.

50021 392 504 48 50 61 62 94 606 741 924 51113  
343 428 71 535 86 650 95 755 92 830 52100 270 71  
542 48 626 714 30 964 96 53029 33 66 103 349 817  
58 96 917 54189 288 543 604 10 65 780 848 71 74 916  
19 83 88 55010 83 99 153 61 85 87 93 369 497 553  
764 79 956 56154 73 96 250 51 376 400 79 533 36  
98 666 77 703 88 807 87 934 57016 158 290 378 404  
579 97 85 57 58216 342 91 679 727 59020 89 154 57  
256 409 47 626 736 854 916 21 60062 63 256 97 403  
94 512 653 755 853 61171 290 334 73 523 641 47  
739 926 34 75 62012 100 51 65 344 77 610 838 932  
95 63071 110 75 263 439 530 678 86 916 64036 132  
207 15 36 57 67 373 424 71 570 85 969 65015 29  
58 90 166 264 433 532 48 90 661 72 81 718 76 876  
940 46 66109 207 19 432 46 536 867 67013 88 129  
53 217 33 73 328 50 473 594 654 721 24 60 82 934  
36 61 68034 82 91 196 257 300 28 31 422 655 727  
916 98 69254 66 73 352 501 50 82 615 40 703 82 968  
70 70169 75 461 745 94 920 71084 137 69 296 391  
557 97 640 42 97 911 60 72021 121 260 332 46 57  
466 559 627 57 73036 52 401 87 520 627 908 40  
74023 207 24 372 478 582 633 735 97 927.

75188 280 313 550 412 713 87 820 954 76009 582  
84 749 927 77013 117 89 98 276 800 30 88 913 44  
96 83 78094 204 14 88 331 83 531 90 674 86 133 89  
96 905 78 79027 156 239 80 415 17 509 17 37 684  
979 80034 53 103 68 204 21 55 64 67 307 92 735 82  
842 921 52 81039 152 267 402 502 62 78 695 733  
82274 81 337 41 404 56 678 801 3 38 319 83104 59

80 95 203 350 432 94 539 623 26 860 91 84039 336  
70 587 696 724 85100 209 40 308 67 729 36 58 815  
86112 322 83 427 600 61 744 98 833 44 920 23 65  
87098 355 518 783 88 844 85 998 88055 187 340 524  
800 99 9016 65 211 301 37 479 549 681 777 83 844  
47 65 96 935 90110 49 90 230 302 44 63 444 65 537  
671 97 732 971 91084 109 208 41 334 49 461 537  
47 82 662 703 14 861 980 92001 94 74 81 251 371  
475 680 878 87 947 93042 46 209 16 397 540 713  
30 903 73 82 96 94017 18 131 46 379 698 848 81  
92 95025 29 52 87 146 51 54 415 634 796 828 992  
96052 59 103 90 266 73 319 56 85 538 657 807 52  
907 38 54 97009 62 301 26 48 407 698 896 972 98001  
182 212 28 32 99 341 334 64 76 522 697 98 747 901  
19 76 87 99015 65 228 321 458 545 78 651 62 709  
837 38 57 89 955 69.

100072 130 426 528 47 89 387 890 921 78 101110  
213 325 63 79 469 610 782 89 867 102143 222 38  
46 801 11 72 503 607 737 66 87 936 103498 737 76  
803 90 926 34 104025 56 65 104 364 79 538 77 98  
648 890 960105338 698 717 10048 124 73 268 334  
457 576 804 937 107075 213 96 341 43 77 420 757  
75 895 964 10808 80 214 51 66 73 80 214 51 66 73  
80 353 414 59 556 649 76 96 719 38 76 830 923 32  
109028 29 106 66 448 78 525 42 664 866 918 36  
110029 93 128 40 203 77 89 316 22 44 54 77 98 465  
552 633 91 715 60 858 931 65 11103 210 336 51  
405 509 57 65 91 616 701 45 76 999 112012 165 235  
340 477 90 508 73 77 92 626 705 98 99 817 44 963  
113008 225 37 51 57 319 423 29 54 522 95 603 16  
718 45 823 52 114047 53 91 123 285 442 687 93  
795 940 59 115043 52 104 18 75 79 262 511 600 23  
28 42 47 825 31 905 48 116134 76 91 496 530 603 739  
929 43 63 71 117060 114 223 48 84 358 503 63 87 619  
72 746 873 118323 45 98 578 626 715 44 888 920 22 96  
98 119096 160 304 53 71 73 41 42 551 671 799 968  
120007 65 122 24 498 550 642 719 34 840 61 951  
121158 87 216 370 422 38 98 544 93 663 71 812  
122019 58 201 9 442 64 504 86 724 27 42 66 91 39  
123118 347 98 498 530 33 44 605 30 58 72 91  
736 79 124015 122 24 232 353 80 505 76 619 63  
727 865 958 75

125140 484 697 738 92 126017 37 93 182 206 483  
526 68 86 622 53 57 711 817 127130 85 308 31 84  
90 446 87 553 668 807 990 128103 347 49 467 613  
14 44 776 80 96 129015 72 120 35 212 59 100 450  
580 639 709 896 936 85 130074 196 252 394 612  
36 43 960 75 131037 135 361 84 519 67 600 848  
58 132006 132 424 771 90 93 825 30 982 133046  
83 425 605 96 733 96 733 97 868 98 134010 39  
199 344 435 93 603 4 74 769 87 812 968 135215  
32 38 325 445 57 537 82 697 701 32 803 73 82 946  
136015 91 217 55 91 415 17 75 580 662 74 75 715  
52 59 957 137024 25 28 31 48 95 187 389 512 51 98  
704 810 44 95 138035 273 368 619 724 47 979 94  
139112 206 63 303 422 39 51 57 588 98 913 56  
94 140007 153 327 29 38 77

### Washington plant einen Marinefeierstag.

Der erste wirkliche Schritt zur Abrüstung.

New York, 29. September. Wie aus Washington gemeldet wird, plant die Hoover-Regierung für das Haushaltsjahr 1933 eine Herabsetzung der Flottenbauposten um 185 Millionen Dollar, obgleich die Marine-Liga an Hand eingehenden Zahlenmaterials gegen die Einstellung des Flottenbaues protestiert. Die „New York Times“ will erfahren haben, daß Hoover die Ausschaltung des gesamten Flottenbauprogramms erst im Mitte Juli des nächsten Jahres beginnenden Haushaltsjahre 1933 beabsichtigt, während bereits die Kosten für die schon bewilligten Zerstörer zur Hälfte eingeschränkt seien. Die Maßnahme werde dahin gedeutet, daß die Vereinigten Staaten aus eigener Initiative heraus einen Marinefeierstag zu erklären beabsichtigen, wobei jedoch nicht feststehe, ob erst entsprechende Abkommen mit England und Japan abgewartet, oder diese Maßnahme als Vorbild hingestellt würde.

### Die Abschaffung der Goldwährung in Dänemark vollzogen.

Kopenhagen, 29. September. Heute vormittag hat das Folketing und das Landsting in aufeinanderfolgenden Sitzungen den Gesetzesvorschlag der Regierung, wonach die Nationalbank bis Ende November von der Goldbindungspflicht entbunden wird, einstimmig angenommen. Das Gesetz wurde sofort dem König zur Unterschrift übergeben. Die Unterschrift wird noch vor Festsetzung der heutigen Valutanotierung vollzogen werden, der mit allergrößter Spannung entgegengesehen wird. In allen Wirtschaftskreisen herrscht eine ziemlich gespannte Stimmung.

### Schutzmaßnahmen Amerikas.

New York, 29. September. Das amerikanische Schatzamt und die Zolltarifkommission erwägen bereits Maßnahmen, um ein Warendumping aus den Ländern, die den Goldstandard aufgegeben haben, zu verhindern. Senator Watson hält solchen Staaten gegenüber eine 25-prozentige Zollerhöhung für erforderlich. Vorerst besteht jedoch keine Gefahr, da der Kongreß oder die Tarifkommission allein für die Erhöhungen zuständig sind, die in jedem Falle nur nach monatelangen Verhandlungen durchgeführt werden könnten.

London, 29. September. Die kanadische Regierung hat neue Einfuhrbestimmungen herausgegeben, die sich auf die Einfuhr aus solchen Ländern beziehen, die eine schwächere oder im Wert verminderte Währung haben.

### Bankrott auch in Frankreich.

Paris, 29. September. Eine Bank in Reims, die Comptoir de escompte de Reims, hat am Montag ihre Zahlungen einstellen müssen. Es handelt sich um eine angesehenere Bank, die im Jahre 1850 gegründet wurde und eine große Rolle in der Wirtschaft von Reims spielte.

### Internationale Regelung der Kohlenfrage.

Morgen Beginn der Kohlenkonferenz in London.

London, 29. September. Frankreich, Deutschland, Holland, Polen, Belgien und die Tschechoslowakei haben, wie „Daily Mail“ meldet, die Einladung zu der internationalen Kohlenkonferenz, die am Mittwoch in London stattfindet, angenommen. Man erwartet, daß Vorschläge gemacht werden sollen, durch die die Kohlenenerzeugung in Europa eingeschränkt und ein weitgehendes Kohlenquotensystem eingeführt werden soll. In einzelnen würden zur Verminderung der internationalen Konkurrenz Anregungen für drei verschiedene Systeme gegeben werden, und zwar: 1. eine Festlegung von Mindestpreisen für alle Sorten von Kohle, 2. eine Höchstquote für die Erzeugung jedes einzelnen Landes und 3. ein Abkommen zwischen den einzelnen Ländern über die Zuteilung der Märkte.

Sichtlich der Kohlenquote beständen unter den englischen Grubenbesitzern noch sehr verschiedenartige Auffassungen, so daß man eine einstimmige Ansicht über eine Anwendung dieses Systems im weiteren Rahmen für nicht wahrscheinlich halte. Viele von ihnen hielten das ganze Quotensystem für eine Gefahr.

### Aus Welt und Leben.

#### Sechs Bergleute in Ungarn ertranken.

Budapest, 29. September. In einem Bergwerk in der Nähe von Waizen ereignete sich am Montagabend ein schweres Unglück. Durch plötzlich hervorquellendes Bodenwasser wurde 9 Arbeitern der Ausgang aus der Grube versperrt. Drei von ihnen konnten gerettet werden, 6 dagegen ertranken.

#### Schwedenstat eines Vaters.

Sjerlohn, 29. September. Heute früh kurz nach 7 Uhr hat der 56jährige Friseur Griesenbrod wegen zerrütteter Familienverhältnisse seinem noch schlafenden 6jährigen Töchterchen im Bett mit einem Rasiermesser den Hals durchgeschnitten und sich dann selbst am Hals eine schwere Schnittwunde beigebracht. Er wurde in schwerverletztem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

# Der französische Ministerbesuch in Berlin beendet.

### Auch die Verabschiedung von Laval und Briand war höflich und korrekt.

Berlin, 29. September. Ministerpräsident Laval und Außenminister Briand haben nach zweitägigem Aufenthalt in der deutschen Reichshauptstadt am Dienstag früh Berlin wieder verlassen.

Die Abfahrt vom Hotel Adlon erfolgte gegen 7.30 Uhr. Unter den Linden und in den zum Bahnhof Friedrichstraße führenden Straßen hatten sich mehrere hundert Zuschauer eingefunden, die die abreisenden französischen Minister höflich begrüßten. Vereinzelt wurden wieder Rufe „Es lebe der Friede“ ausgebracht. Vor dem Bahnhof Friedrichstraße stand eine größere Zuschauermenge. Die polizeilichen Absperrungsmaßnahmen waren wieder sehr umfangreich. Polizeipräsident Grzesinski und Polizeioberst Heimannsberg leiteten persönlich die Absperrungsmaßnahmen. Im Fürstenzimmer des Bahnhofes Friedrichstraße unterhielten sich Reichskanzler Brüning und Reichsaußenminister Curtius, die ihre Gäste am Hotel abgeholt hatten, noch längere Zeit mit den französischen Ministern. Zur Verabschiedung waren ferner erschienen Staatssekretär von Bülow, der deutsche Botschafter in Paris von Hoesch und viele andere Beamte der Reichskanzlei und des auswärtigen Amtes, ferner der französische Botschafter in Berlin Francois Poncet mit dem Personal der Botschaft. Die Unterhaltung zwischen den Ministern wurde auch auf dem Bahnsteig noch mehrere Minuten lang fortgesetzt. Die Minister stellten sich mehrfach den Pressephotographen und den Kinooperatoren zur Aufnahme. Nachdem Laval und Briand den Zug bestiegen hatten, unterhielten sie sich mit ihren deutschen Kollegen noch vom Fenster aus, bis der Zug um 7.50 Uhr die Halle verließ.

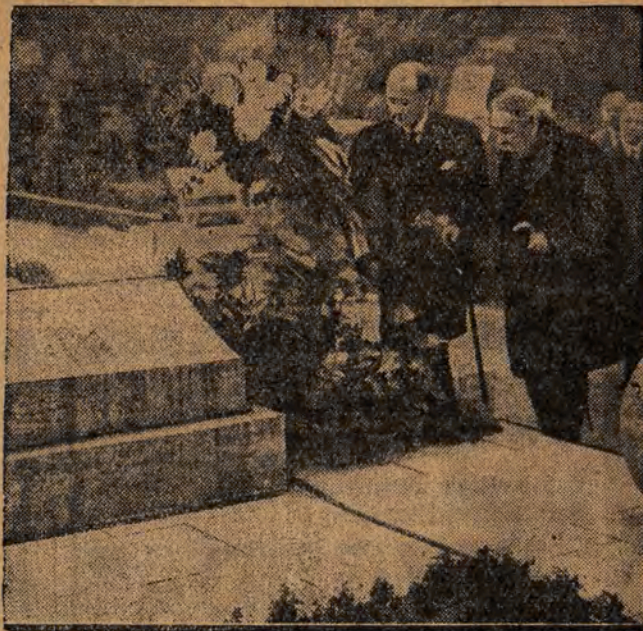
#### Abschiedstelegramme.

Aus Aachen haben die französischen Minister an den Reichskanzler und den Reichsaußenminister das folgende gemeinsame Telegramm gerichtet: „Wir möchten Deutschland nicht verlassen, ohne Ihnen für den Empfang, den Sie uns bereitet haben, wie auch für die Aufnahme durch die Bevölkerung unseren Dank auszusprechen. Im Laufe unserer Unterredungen haben wir für die Annäherung un-

ferer beiden Länder gearbeitet. Wir wollen aufrichtig dahin streben, daß unser gemeinsames Werk von einem vollen Erfolg gekrönt werde.“

#### In Paris eingetroffen.

Die Minister trafen am Dienstag abend kurz nach 23 Uhr auf dem Pariser Nordbahnhof ein. Schon lange vor Eintreffen des Zuges hatte sich eine nach Hunderten zählende Menschenmenge auf dem Bahnhof versammelt. Ein umfangreicher Polizeidienst sorgte für die Aufrechterhaltung der Ordnung. Die beiden Minister wurden beim Verlassen des Zuges von sämtlichen in Paris anwesenden Kabinettsmitgliedern begrüßt. Die Menge begrüßte die Minister durch Rufe: „Es lebe Laval!“ „Es lebe Briand!“



Briand ehrt Stresemann durch Kranzniederlegung. Neben Briand der Berliner französische Gesandte P o n c e t



#### Der französische Ministerbesuch in Berlin.

Das Staatsbankett in der Reichskanzlei.

Sonntag abend fand in der Reichskanzlei ein Empfang für die französischen Gäste statt. Von links nach rechts: Reichskanzler Brüning, französischer Ministerpräsident Laval, französischer Außenminister Briand, Reichsaußenminister Curtius, Bischof Schreiber, Reichsinnenminister Wirth und der französische Botschafter Francois-Poncet.

### Radio-Stimme.

Mittwoch, den 30. September.

#### Polen.

**Kobz (233,8 M.).**  
12.10, 16.30, 17.15 und 19.20 Schallplatten, 16 Kinderstunde, 18 Orchesterkonzert, 20.30 Europäisches Konzert, 23 Tanzmusik.  
**Warschau und Kralau.**  
Lodzer Programm.  
**Posen (396 kHz, 335 M.).**  
13.15 Schallplatten, 17.30 Kinderstunde, 18 Orchesterkonzert, 20.30 Europäisches Konzert.

#### Ausland.

**Berlin (716 kHz, 418 M.)**  
11 und 14 Schallplatten, 16.30 Musikalische Jugendstunde, 17 Leemusik, 19 Mandolinenorchesterkonzert, 20.30 Europäisches Konzert, 22.30 Tanzmusik.  
**Königsbrunnhausen (983,5 kHz, 1635 M.).**  
12.10 und 14 Schallplatten, 15.45 Frauenstunde, 16.30 Konzert, 20.30 Europäisches Konzert, 23 Tanzmusik.  
**Prag (617 kHz, 487 M.).**  
11.30, 14.10 und 17.10 Schallplatten, 12.30 und 14.30 Konzert, 19.20 Collwells heiterer Abend, 20.30 Europäisches Konzert

#### Wien (581 kHz, 517 M.)

11.30 und 22.30 Konzert, 13.10 und 16 Schallplatten, 19.30 Einfontische Jazzmusik, 20.30 Europäisches Konzert.

#### Unterhaltungsmusik.

Am heutigen Mittwoch um 18 Uhr hören wir aus Warschau ein Konzert leichter Unterhaltungsmusik, ausgeführt vom Orchester des „Polkie Radio“ unter Leitung von Josef Dziminiski. Im Rahmen dieser Darbietungen wird auch die Sängerin Janina Hennert zu hören sein, die Fragmente aus dem Tonfilm „Ritter der Dämmerung“ in der Musikkbearbeitung von Piotr Perkowski singen wird. In der Ausführung des Orchesters hören wir schön einschmeichelnde Melodien leichter Unterhaltungsmusik.

#### Übertragung des Nationalkonzerts aus Berlin.

Um 20.30 Uhr überträgt das „Polkie Radio“ das Nationalkonzert aus Berlin, das deutscher Musik gewidmet ist. Solist dieses Konzerts ist der hervorragende Geiger Adolf Busch, der das Violinkonzert von Beethoven ausführen wird.

Verlagsgesellschaft „Volksprelle“ m. b. H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Berbe. — Druck: „Prasa“ Lodz, Nebrikauer Straße 101

Tonfilm-  
Kino-  
Theater



# „Der verspätete Liebesroman“

Mächtiges Drama starker Herzen und großer Leidenschaften.

Die Hauptrollen kreieren: FAY COMPTON und FRANK HARVEY.

Konflikt dreier Männer um eine Frau. Ein Roman abseits des Lebens. Verwickelte Leidenschaften. Die Liebe stählerner Menschen. Malerische Gegend und Häfen des Abendlandes, wo oft die Liebe auf sumpfigen Boden blüht.

Außer Programm: „Parade der kleinen Soldaten“ u. „Aktualitäten.“ — Außerdem ab heute „Fox-Weltstimmen“ — Anfang der Vorst. 4 Uhr nachm., Sonnabends u. Sonntags 12 Uhr mittags



Znak zastrn.

Schnell- und harttrocknenden englischen  
**Leinöl-Firniss, Serpentin, Benzin,**  
Oele, in- und ausländische Hochglanzmaitlen,  
Zufubodenlackfarben, kreidelfertige Oelfarben  
in allen Tönen, Wasserfarben für alle Zwecke, Holz-  
beizen für das Kunsthandwerk und den Hausgebrauch,  
Stoff-Farben zum häuslichen Warm- und Kaltfärben,  
Lederfarben, Pelikan-Stoffmalifarben, Pinsel  
sowie sämtliche Schul-, Künstler- und Malerbedarfartikel

empfehlft zu Konkurrenzpreisen die Farbwaren-Handlung

**Rudolf Roesner** Lodz, Wólczajska 129  
Telephon 162-64



Kirchengesangverein der St. Trinitatis Gem.  
zu Lodz.

## Fünf-Uhr-See

Im Programm unter anderem Chor- und Sologefänge.

Die Herren Mitglieder nebst werten Angehörigen, sowie  
Gönner und Freunde ladet zu dieser Veranstaltung herzlichst ein

der Vorstand.

Wollen Sie zum

## Film?

Schreiben Sie an Interfilm  
Studio Gesellschaft Berlin-  
Lichterfelde W. 7.

## Alte Gitarren und Geigen

kaufe und repariere  
auch ganz zerfallene  
Musikinstrumentenbauer  
**J. Höbne,**  
Alexandrowska 64.

## Zahnärztliches Kabinett

Glinwna 51 Sandomyska Tel. 174-93  
Empfangskunden: von 9-2 und 3-8,  
Sonntag von 10-1 Uhr. — Heilanstaltspreise.

# Bevor Sie kaufen besuchen Sie

die in der „Lodzger Volkszeitung“  
inserierenden Firmen.

## Theater- u. Kinoprogramm.

**Städtisches Theater:** Heute, Mittwoch,  
Sänger des Ghetto  
**Kamera!-Theater:** Heute und folgende  
Tage „Wölfe in der Nacht“  
**Casino:** David Golder  
**Capitol:** Im Westen nichts Neues  
**Corso:** Tarzan, der Herrscher der Dschungel  
**Grand-Kino:** Das graue Haus  
**Luna:** Der verspätete Liebesroman  
**Mimosa:** Ende der Welt  
**Odeon:** Der Unbezwungene  
**Oswiatowy:** Alles für das Kind. — Emigranten  
**Palace:** Der Zug der Selbstmörder  
**Przedwiośnie:** Der Fackelzug  
**Splendid:** X — 27  
**Spółdzielnia:** Die ungekrönte Königin

# A nzeigen

 haben in der  
Lodzger Volkszeitung  
stets guten Erfolg!

## Wachtung!

Das bewährte Damen- und  
Herren-Konfektionsgeschäft

## „WYGODA“

Plac Wolności 9

(früher Petrikauer 238)

empfehlft für die Herbst- und  
Winter-Saison die letzten  
Neuheiten in Damen- und  
Herren-Konfektion

Konkurrenzlose Preise. Solide  
Arbeit. Gute Bedienung.

Bestellungen auf Maß werden entgegengenommen

## Fabrikslotal

mit elektr. Installation, Motoranschluß  
und Transmission, bestehend aus einem  
Parterresaal mit anschließenden Räumen  
für Büro und Lager, sowie ein Saal im  
2. Stock ab sofort direkt vom Wirt zu mieten.

Näheres: Tel. 160-52.

## Laden

mit großem Schaufenster, Einrichtung  
und Telephon (auch ohne) nebst angren-  
zender Wohnung ab sofort ohne Abstand  
zu vermieten. Dasselbst auch Zimmer  
und Küche im 1. Stock abzugeben.

Rygomska 58 in der Nähe des Marktes.

Ein neues Werk von  
**Sanitätsrat Dr. Magnus Hirschfeld, Berlin**

## Geschlechtskunde

bearbeitet auf Grund 30jähr.  
Forschung und Erfahrung.

Dieses für jeden Gebildeten unentbehrliche,  
in jede Privatbibliothek gehörende Belehrungs-  
und Nachschlagewerk ist vollständig  
in drei Bänden und einem Bilderteil.

Band I.

Die körperlichen Grundlagen.  
Umfang 652 Seiten, Quartformat in Ganz-  
leinen mit Goldprägung. Preis RM. 28.—

Band II.

Folgen und Folgerungen. Umfang  
684 Seiten, Quartformat in Ganzleinen  
mit Goldprägung. Preis RM. 28.—

Band III.

Umfang 764 Seiten. Preis RM. 34.—

Jeder Band ist in sich abgeschlossen.  
Das Werk ist auch in Lieferungen zu je RM. 2.—  
erhältlich.

Zu beziehen durch:

Buch- und Zeitschriftenvertrieb „Volkspresse“  
Lodz, Petrikauer Straße 109

Administration der „Lodzger Volkszeitung“

## Das Sekretariat der

Deutschen Abteilung  
des Textilarbeiterverbandes

Petrikauer 109

erteilt täglich von 5 bis 7 Uhr abends

## Auskünfte

in

Lohn-, Urlaubs- u. Arbeitsschutzangelegenheiten.

Für Auskünfte in Rechtsfragen und Vertre-  
tungen vor den zuständigen Gerichten durch  
Rechtsanwälte ist gesorgt.

Intervention im Arbeitsinspektorat und in  
den Betrieben erfolgt durch den Verbandssekretär

Die Sachkommission der Reiser, Scherer, An-  
dresder und Schlichter empfängt Donnerstags  
und Sonnabends von 6 bis 7 Uhr abends in  
Sachangelegenheiten.

## Ogłoszenie.

Magistrat m. Łodzi zwraca uwagę na  
ogłoszony w № 39 „Dziennika Zarządu  
m. Łodzi“ z dnia 29 września 1931 roku  
przetarg na oddanie w dzierżawę gruntów  
miejskich.

## Dr. med. Z. RAKOWSKI

Spezialarzt für Ohren-, Nasen-, Hals- u. Lungenkrankte  
11 Elstobada Nr. 9 Tel. 127-61

Sprechstunden von 12-2 u. 5-7;

in der Heilanstalt Sglersta 17 v. 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. 2-3

## Zahnarzt

## H. SAURER

Dr. med. russ. approb.

Mundchirurgie, Zahnheilkunde, künstliche Zähne  
Petrikauer Straße Nr. 6.

## LODOWNIA

CENTRALNA, PIOTRKOWSKA 116

Tel. 190-48

stellt zu jedes Quantum Eis an Privat-  
wohnungen, Restaurationen, Flei-  
schereien etc.

Telephonanruf genügt.

## Einige Hand- schuhstreiter

können sich melden bei  
D. Karoff, Zeromskie-  
gostraße 87.

## Handspulerin gesucht.

Weißblum, Ogrodowa 12.



Kinder-Wagen,  
Metall-Bettstellen,  
Polster-Matrasen,  
Waschmaschinen (amer.)  
Waschtische,  
Kinderstühle

im Fabriks-Lager

„DOBROPOL“  
73 Petrikauer 73  
Tel. 158-61

## Warum schlafen Sie auf Stroh?

wenn Sie unter günstigsten  
Bedingungen, bei wdhentl.  
Abzahlung von 5000 an,  
ohne Vorauszahlung,  
wie bei Vorgahlung,  
Matrasen haben können.  
(Für alte Kundschaft und  
von ihnen empfohlenen  
Kunden ohne Abzahlung)  
Auch Sofas, Schlafbänke,  
Tischs und Stühle  
bekommen Sie in feinsten  
und solidester Ausführung  
Bitte zu beschäftigen, ohne  
Kaafzwang!

## Lapiezierer B. Welk

Beachten Sie genau  
die Adresse:  
Sienkiewicza 18  
Front, im Laden.

## Benerologische Heilanstalt

der Spezialärzte

Zawadzka Nr. 1

von 8 Uhr früh bis 8 Uhr  
abends, Sonn- u. Feter-  
tags von 9-2 Uhr nachm.  
Frauen werden von 11-12  
u. 2-3 von spez. Frauen-  
ärztinnen empfangen.  
Konsultation 3 Slots.